



UNIVERSIDAD METROPOLITANA DE CIENCIAS DE LA EDUCACIÓN
FACULTAD DE HISTORIA, GEOGRAFÍA Y LETRAS
DEPARTAMENTO DE ALEMÁN

Die Projektarbeit als Methode zur Erlernung des Deutschen als Fremdsprache auf Niveau B1 für Jugendliche

MEMORIA PARA OPTAR AL TÍTULO DE PROFESORA DE
ALEMÁN

AUTORA: DENISE ARAVENA OLATE
PROFESOR GUÍA: ÁNGEL BASCUÑÁN VALENZUELA

SANTIAGO DE CHILE, MAYO DE 2021



UNIVERSIDAD METROPOLITANA DE CIENCIAS DE LA EDUCACIÓN
FACULTAD DE HISTORIA, GEOGRAFÍA Y LETRAS
DEPARTAMENTO DE ALEMÁN

Die Projektarbeit als Methode zur Erlernung des Deutschen als Fremdsprache auf Niveau B1 für Jugendliche

MEMORIA PARA OPTAR AL TÍTULO DE PROFESORA DE
ALEMÁN

AUTORA: DENISE ARAVENA OLATE
PROFESOR GUÍA: ÁNGEL BASCUÑÁN VALENZUELA

SANTIAGO DE CHILE, MAYO DE 2021

2021 Denise Aravena

Se autoriza la reproducción total o parcial de este material, con fines académicos, por cualquier medio o procedimiento, siempre que se haga la referencia bibliográfica que acredite el presente trabajo y su autor.

Agradecimientos

Le dedico esta tesis a Dios, quien en los momentos difíciles animó mi alma a seguir adelante; a mi familia y amigos, que han apoyado constantemente mi formación profesional y personal; a los profesores del Departamento de Alemán de la UMCE, que con sus conocimientos, consejos y correcciones a lo largo de mi proceso formativo, impulsaron y fortalecieron el deseo por perfeccionarme como profesional de la educación, y en especial a mi profesor guía Ángel Bascuñán, quien con sus directrices y paciencia hizo posible este trabajo.

Ich widme diese Abschlussarbeit Gott, der in schwierigen Zeiten meine Seele ermutigt hat, weiterzugehen; meiner Familie und meinen Freunden, die meine berufliche und persönliche Ausbildung ständig unterstützt haben; und besonders den Dozentinnen und Dozenten der Fachrichtung DaF auf Lehramt des Deutschen Seminars der UMCE, die mich während meines Ausbildungsprozesses mit ihren Wissen, Ratschlägen und Korrekturen begleitet haben und meinen Wunsch ermutigt und gestärkt haben, mich als Pädagogin zu verbessern, und besonders meinem Betreuer, Herrn Ángel Bascuñán, der mit seinen Richtlinien und seiner Geduld diese Arbeit geleitet hat.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Der Projektunterricht: Geschichte, Merkmale und Vertreter.....	3
1.1 Die Wichtigkeit des Einsatzes vom projektorientierten Lernen in DaF	13
2. Allgemeine Beschreibung des GER für Sprachen.....	16
2.1 Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen und die Projektarbeit	17
3. Förderung der Projektarbeit nach dem GER für das Niveau B1.....	20
3.1 Förderung der Fertigkeit Lesen (Leseverstehen) durch Projektarbeiten.....	22
3.2 Förderung der Fertigkeit Schreiben durch Projektarbeiten.....	22
3.3 Förderung der Fertigkeit Sprechen durch Projektarbeiten.....	23
4. Begründung für die Auswahl des Themas „Weltberühmte Jugendliche“	24
4.1 „Weltberühmte Jugendliche“ als Arbeitsprojekt mit seinem Arbeitsplan.....	25
4.2 „Weltberühmte Jugendliche“ als Lerneinheit mit ihrer Ausarbeitung.....	28
4.2.1 Projektvorschlag „Weltberühmte Jugendliche.....	28
4.2.2 Planung des Projekts.....	29

4.2.2.1	Liste der zu wählenden Aktivisten	30
4.2.3	Zusammenfassung zur Orientierung des Liste Unterrichtsprojekts.....	34
4.2.4	Anforderungen für die Durchführung des Projekts.....	38
4.2.4.1	Anforderungen für die Zusammenarbeit	38
4.2.4.2	Anforderungen für den Projektentwurf	40
4.2.4.3	Anforderungen für das kreative Denken und Innovation.....	41
5	Die Evaluation des Unterrichtsprojekts.....	43
5.1	Bewertungsbogen nach projektrelevanten Kriterien mit Punkten.....	44
5.1.1	Flexibilität der Lernenden vor den Vorschlägen anderer... ..	44
5.1.2	Fähigkeit der Lernenden während der Entwicklung des Projekts in einem Team zu arbeiten.....	45
5.1.3	Zuverlässigkeit der Lernenden angesichts von Gruppenverpflichtungen.....	46
5.1.4	Konfliktbewältigung der Lernende während der Entwicklung des Projekts... ..	47
5.1.5	Kommunikationsfähigkeit der Lernenden in der Präsentation	48
5.1.6	Struktur und Durchführung der Präsentation der Gruppe	49
5.1.7	Präsentation der Projektdokumentation der Gruppe.....	50
5.1.8	Selbstevaluation der Arbeit der Lernenden in der Einheit.....	51
5.1.9	Selbsteinschätzung der Arbeit der Lernenden in der Einheit.....	52

5.1.10 Evaluation der Präsentation der Zuhörer.....	53
6. Schlussfolgerungen.....	54
7. Quellenverzeichnis.....	55
8. Anhang.....	60

Resumen

Esta investigación pretende profundizar en el estudio de la metodología del aprendizaje basado en proyectos y en cómo puede aplicarse a la enseñanza del alemán como segunda lengua. Esta tiene una orientación didáctica y destaca la importancia de los aspectos interculturales entre la lengua materna y la lengua meta, los que se desarrollan en la primera parte de este trabajo; en la segunda parte, se presenta una propuesta de planificación para una unidad basada en proyectos, titulada “Adolescentes famosos”, la que puede aplicarse para el nivel B1, según el Marco Común Europeo de Referencia para las lenguas.

Como resultado de este trabajo, se propone que esta metodología es un modelo de aprendizaje innovador y eficaz para desarrollar los contenidos de las diferentes asignaturas; útil para el desarrollo de habilidades sociales y de investigación, así como para aplicarla en la búsqueda de soluciones a problemas de la vida real. Esta metodología se ha aplicado con éxito en el sistema educativo alemán y en otros países ejemplares en esta área y se presenta como una alternativa a la enseñanza frontal y a las formas habituales de evaluación.

Está demostrado que el aprendizaje basado en proyectos promueve el trabajo en equipo y desarrolla las habilidades sociales de los alumnos; contribuye a la integración de los contenidos curriculares entre sí y con la realidad cultural de los estudiantes. Su implementación en el currículo permite mantener el interés de los alumnos durante todo el proceso de aprendizaje mientras se resuelven los contenidos. Este estudio puede ampliarse en nuevas propuestas didácticas, ya que esta metodología permite el desarrollo de innumerables temas, posibilitando así la interconexión de todas las materias y contenidos.

Einleitung

Mein Interesse am projektbasierten Lernen kam durch meine Arbeit als Lehrerin in einer Schule, die diese Methode angewendet hat. Die Lehrkraft war geneigt, ein innovatives und effektives Lernmodell beim Erlernen der Inhalte der verschiedenen Fächer und bei der Entwicklung der sozialen Kompetenzen zu suchen, um das Interesse der Schüler am Lernprozess aufrechtzuerhalten und somit, die gelernten Inhalte durch die Lernenden auf die Lösung von dem wirklichen Leben anzuwenden.

Projektbasiertes Lernen ist eine weit verbreitete Arbeitsmethode im deutschen Bildungssystem wie auch in anderen führenden Bildungsländern der ersten Welt. Aber es gibt auch heute noch tief verwurzelte Unterrichtsmuster, zum Beispiel die totale Gewöhnung an den Frontalunterricht und die Schwierigkeiten, die Lehrer in der Form der Bewertung sehen, die beim projektbasierten Lernen verwendet wird. Insofern ist es interessant zu erfahren, woraus das Modell besteht und wie es im Deutschunterricht angewendet werden kann.

Wenn die Lehrer eine Fremdsprache unterrichten, sollten sie nicht einfach versuchen, die Lernenden mit ihrem Lernmaterial oder Grammatik und deren Regeln dazu zu bringen, viele isolierte Wörter zu lernen, sondern sie sollten versuchen, sie dazu zu bewegen die Kultur und die Weltanschauung der zu lernenden Fremdsprache zu verstehen, um Missverständnisse zu vermeiden, wenn die Lernenden versuchen, sich in dieser Sprache zu verständigen. Außerdem wissen die erfahrenen Lehrer, wie wichtig für das Erlernen einer Sprache ist, dass es zwischen dem Inhalt einer zu erlernenden Einheit und der kulturellen Realität der Schüler eine feste Beziehung geben muss, um den Lernstoff besser zu verstehen. Das erlaubt, dass sich das Interesse der Lernenden im Lernprozess der Sprache beibehalten bleibt. Infolgedessen müssen die Lehrer diesen Aspekt berücksichtigen, wenn sie eine Unterrichtsstunde planen, um die Lernenden besser zu motivieren.

Früher galten die Lehrer als Vermittler des fachlichen Wissens, das die

Schüler bekommen mussten, um bestimmte Lernziele zu erreichen. Heute müssen sie auch dafür sorgen, dass die Lernenden lernen, sowohl akademische als auch soziale Schwierigkeiten zu überwinden, um sie auch auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. In diesem Sinne kann heute im Fremdsprachenunterricht das projektbezogene Lernen angewandt werden, so dass die Lernenden ein Produkt schaffen, das die festgelegten Lernziele mit denen der Fremdsprache in den Lernprozess miteinbezieht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das projektbasiertes Lernen die Teamarbeit fördert und die sozialen Fähigkeiten der Lernenden entwickelt; dieses Lernen trägt neben anderen bereits erwähnten Merkmalen auch zur Integration der Lehrplaninhalte untereinander und mit der kulturellen Realität der Schülerinnen und Schüler bei. Das vorher Erwähnte war die Grundlage dafür, dieses Modell zum Schwerpunkt meiner Forschung zu machen.

Mein Arbeitsprojekt ist eine didaktisch orientierte Untersuchung, deren allgemeines Ziel ist, die Projektarbeit als Methode des Deutschlernens vorzustellen. Die Planung der projektorientierten Einheit „Berühmte Jugendliche für das Niveau B1“ und die Bedeutung interkultureller Aspekte zwischen Mutter- und Zielsprache können als spezifische Ziele genannt werden.

1. Der Projektunterricht: Geschichte, Merkmale und Vertreter

Nach R. Arnold, T. Prescher; I. Gardiewski (2015)

„Projektunterricht ist die Bezeichnung für eine pädagogische Methode, die darauf abzielt, die Lernenden einen ganzheitlichen Ansatz zu bieten, der sich auf den Unterrichtsinhalten konzentriert und gleichzeitig ein hohes Maß an kreativer Freiheit bietet. Die Sozialformen des Projektunterrichts sind: Lernen im Klassenverband, Gruppen- und Einzelunterricht. Aktionsformen sind kommunizierende Stoffaufnahme, Mitgestaltung (gelenktes Entdecken) und Selbstbestimmung (freies Forschen)“.

Petri, (2003) von dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport Österreich erklärt den Projektunterricht wie folgt:

„Es ist eine Art der Organisation des Unterrichts, die darauf abzielt, den Lernenden die Möglichkeit zu geben, nicht nur Wissen auf der Grundlage ihrer eigenen Bedürfnisse oder Entscheidungen in sinnvollen Zusammenhängen zu erwerben, sondern auch funktionale und dynamische Fähigkeiten, die für ein sinnvolles und erfolgreiches Leben im privaten, beruflichen und sozialen Bereich wichtig sind“.

Diese Art des Lernens besteht darin, ein Projekt vorzubereiten, das normalerweise dem Niveau der Lernenden angemessen ist, damit es gemeinsam bearbeitet werden kann.

Laut Educatpals (2019)¹ projektbasiertes Lernen ist eine auf Konstruktivismus basierende Bildungsstrategie. Dieses neue Lernmodell fördert Lernende als Wissensbildner und Protagonisten ihres

¹ Eigene verfasste Zusammenfassung von durchgeschauten Video

Lernprozesses. Diese Methode wird von Lehrern angewandt, damit ihre Lernenden akademisches Wissen erwerben und kognitive und sozioaffektive Fähigkeiten entwickeln, indem sie über einen längeren Zeitraum an der Entwicklung eines Projekts arbeiten, eine komplexe Frage untersuchen und beantworten.

Nach Educatpals (2019) stellen Nickel J. und Dehnert, M. (2003) und Larmer Margendoller (2015) folgende Zusammenfassung von der Geschichte des Projektunterrichts vor:

In der ersten Periode übten die Medici ihren Einfluss aus, indem sie Künstler und Wissenschaftler ihrer Zeit förderten. Es gab Universitäten und Studienbereiche, die auf Projekten basierten. Diese Methode wurde später im 18. Jahrhundert in Architektur- und Ingenieurschulen in Europa eingeführt, als die Absolventen ihre im Laufe ihres Studiums erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse auf die zu lösenden Probleme anwenden mussten. Die Königliche Akademie für Architektur in Paris organisierte Wettbewerbe für Bauprojekte; dafür nannte sie die Entwürfe „projets“ und die Accademia di San Luca in Rom „progetti“. Zwischen 1859 und 1885 begann die Arbeit an Projekten an den Architekturschulen in Rom und Paris. Ab 1870 entwickelte sich in den USA der Pragmatismus und John Dewey wollte das Lernen mit Machen und der Zusammenarbeit von Händen und Kopf, eines der Prinzipien vom Projektunterricht, entfalten. Die St. Louis University in Washington gründete 1879 die „Manual Training School“, die die Projektmethode anwendet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die „Theorie der Projektmethode“ von William Heard Kilpatrick, Lehrer von der Hochschule der Columbia University in New York vorgestellt. Ab 1915 stellten die Pädagogen Hermann Lietz, Otto Haase und Adolf Reichwein die „Projektpläne“ als Schulkonzepte vor. Um 1920 wurde in den russischen Arbeitsschulen beschrieben, dass das Ziel der Arbeitsschulbewegung die klassenlose Gesellschaft und die Einordnung des Individuums im Kollektiven sei. Mergendoller, J. (2015) weist darauf hin, dass die PU² zwischen 1915 und 1985 neu definiert wurde. In den

² Abkürzung für Projektunterricht: Form des Unterrichts vom projektbasierten Lernen

1970er Jahren gab es ein Wiederaufleben des Projektunterrichts, und einige Grundschulen in den Vereinigten Staaten arbeiteten mit dieser Methode. Während des Vietnamkrieges verschwand diese Methode in den USA und wurde erst in den 1990er Jahren wieder in Schulen eingesetzt. Im Jahr 2000 wurde das „No Child Left Behind“-Gesetz in den USA verabschiedet. Mit diesem Gesetz wurden die amerikanischen Schulen gezwungen, die Testergebnisse ihrer Schüler schrittweise zu verbessern, damit sie nicht die Finanzierung verlieren, die sie von der Bundesregierung erhielten. Der PU verschwand, aufgrund standardisierter Tests, um gute Ergebnisse zu erzielen. Dabei konzentrierte sich die Schule auf Lesen, Schreiben und Mathematik. Die Lehrer meinten, sie hätten keine Zeit, etwas Anderes zu tun, als sich auf die Tests vorzubereiten. Heute wenden Länder wie Finnland das sogenannte „ereignisbasiertes Lernen“ in ähnlicher Weise an, wie wir das projektbasierte Lernen kennen. Da wird es die erste nationale politische Anforderung formuliert, wonach alle Schulen jedem Lernenden jedes Jahr mindestens eine integrierte ereignisbasierte Lernerfahrung anbieten müssen. Es ist erwünscht, dass die meisten Bildungseinrichtungen mehr als ein Projekt pro Jahrdurchführen, aber es wird als entscheidend angesehen, dass jeder Lernende in der Lage ist, jährlich ein vertieftes Projekt durchzuführen.

Nach Educatpals (2019) sollte das projektbasierte Lernen nicht mit problembasiertem Lernen verwechselt werden, da es darauf abzielt, das Wissen zu finden, das zur Lösung eines recht einfachen Problems benötigt wird, und daher keine vorherigen Erklärungen hat.

Laut Educatpals (2019) erwähnen Fernández M. y Valdés, D. T. (2019), dass beim projektbasierten Lernen das Problem komplexer ist, und manchmal ist es notwendig, vorherige Konzepte zu haben, sodass das Wissen vor und während des Lernprozesses kommt. Diese Art des Lernens basiert auch auf der Suche nach Wissen und dessen Umsetzung im Unterricht. Es beginnt mit den allgemeineren und einfacheren Konzepten, die dann erweitert und vertieft werden und so ein Wissensnetzwerk entsteht, dessen Komplexität von dem Alter, den Fähigkeiten und dem Lernprozess der Lernenden abhängt.

Laut Lenz, R. (2016)³, Direktor des Buck Institute of Education (BIE), hat der Projektunterricht zwei Dualitäten zu berücksichtigen: Die erste ist die Mentalität und die Methode; die zweite ist, dass es sich um eine Philosophie und eine Pädagogik handelt. Philosophisch gesehen, besteht die Mentalität darin, den Studierenden die Verantwortung für ihr Lernen zu übertragen. Andererseits gibt die Methodik den Studierenden die Möglichkeit, Probleme und Fragen durch Forschung zu hinterfragen. Sie erhalten die Möglichkeit, einzeln oder in Gruppen zu arbeiten, und die erzeugten Produkte werden öffentlich und nicht nur für die Klasse ausgestellt.

Die projektbasierte Lernmethode unterscheidet sich radikal von traditionellen Methoden. Lenz, R. (2016). Es ist erwünscht, dass die Schüler in der Lage sind, sich Wissen anzueignen, etwas Konkretes damit zu tun und darüber zu reflektieren. Auf traditionelle Weise wissen die Lehrer und Lehrerinnen, wie man Lernende beibringt, Dinge zu wissen; dass sie erinnern und wiederholen können, aber was wir nicht gut machen, ist, sie dazu zu bringen, zu zeigen, was sie wissen, oder dieses Lernen unter neuen Umständen anzuwenden, und hier kommt das projektorientierte Lernen ins Spiel. Sogar in Schulen, in denen das Tun praktiziert wird, denken und reflektieren Kinder selten. Manchmal mangelt es an Metakognition und daran, sicher zu stellen, dass die Lernenden in der Lage sind, Wissen und Fähigkeiten an neue und andere Orte zu transferieren. Das projektorientierte Lernen ermutigt Bildungseinrichtungen und Lehrer, darüber nachzudenken, wie sie Gelegenheiten zum Nachdenken schaffen können und wie Kinder Fakten lernen und anwenden können.

Lenz, R. (2016) erwähnt, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, projektorientiertes Lernen umzusetzen, doch hat es eine Reihe von Gemeinsamkeiten:

- Es konzentriert sich auf reale Probleme und eine Frage.
- Die Lehrerinnen und Lehrer stellen zu Beginn des Projekts keine

³ Eigene verfasste Zusammenfassung von durchgeschauten Video

Inhalte zur Verfügung.

- Die Lernenden müssen autonom und aktiv lernen.
- Es muss eine Zusammenarbeit zwischen Lernenden, Lehrern und anderen am Projekt-Beteiligten stattfinden.
- Schlüsselkompetenzen werden entwickelt.
- Die Planung kann Wochen oder Monate umfassen.
- Ein Produkt oder eine Präsentation wird erstellt.

Gudjons, H. (2000) nennt folgende Merkmale des Projektunterrichts:

- Situationsbezug,
- Orientierung an den Interessen der Beteiligten,
- Gesellschaftliche Praxisrelevanz,
- Zielgerichtete Projektplanung,
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung,
- Einbeziehen vieler Sinne,
- Soziales Lernen,
- Produktorientierung,
- Interdisziplinarität und Grenzen

Dewey, J. (1938) unterscheidet folgende fünf Merkmale:

- Der Lernende muss eine wirkliche und für den Erwerb von Erfahrungsgerechte Sachlage vor sich haben.
- In dieser Sachlage muss ihm ein echtes Problem erwachsen.
- Der Lernende muss das notwendige Wissen besitzen und die notwendigen Beobachtungen anstellen, um das Problem zu

behandeln.

- Der Lernende muss mögliche Lösungen für das Problem entwickeln.
- Der Lernende muss Möglichkeit und Gelegenheit haben, seine Gedankendurch praktische Anwendung zu erproben, um so seinen persönlichen Sinn und seine soziale Bedeutung herauszufinden.

Nickel, J. und Dehnert, M. (2003) definieren das Projekt und den Projektunterricht wie folgt:

Das grundlegende Ziel des Projektunterrichts besteht darin, dass die Studierenden ihr Wissen auf gemeinschaftliche Weise aufbauen und gleichzeitig Fähigkeiten entwickeln. Bei der Umsetzung dieses

Lernmodells muss Individualismus durch Kooperation ersetzt werden

die Demotivation durch Interesse; die Anleitung durch Konstruktion; der Gehorsam durch Autonomie.

Laut Lenz, R. (2016) erfordert der PU ein besonderes Zeitmanagement. Wenn die Schule einen regulären Zeitblock anwenden will und dann das projektorientierte Lernen in einer Woche oder zwei Wochen anwenden will, müssen sich die Lehrer neu organisieren. Den Lernenden sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Forschung zu vertiefen und ihre Leidenschaft zu finden. Dies wird umfangreichere Blöcke oder Programmierblöcke erfordern, in denen sie sich darauf neu konzentrieren müssen und am Ende eine großartige Inszenierung dessen haben, was sie erreicht haben.

Lenz R. (2016) erwähnt, dass die Rubrik eine der Formen der Bewertung im PU ist. Dies sind kritische Elemente für Produkt- und Gerätebewertungen. Darling- Hammond L. (2013) und seine Gruppe in Stanford schufen eine Reihe von Leistungsaufgaben für die Gestaltung eines Rahmens mit Rubriken zur Bewertung von Studentearbeiten. Es ist eine große Herausforderung, die Ausgewogenheit zwischen den Bewertungen der standardisierten Tests und den vom PU kommenden Bewertungen zu finden. Lernende und Lehrer sollten dabei unterstützt werden, standardisierte Tests durchzuführen und solide Projekte zu gestalten. Beim projektbasierten Lernen können die Lernenden auch schriftliche Bewertungen durchführen, da dies eine gute Methode ist, um die Lerninhalte, an die sie sich erinnern, herauszufinden. Der Autor meint, man kann das projektorientierte Lernen bei Lernenden aller Stufen entwickelt werden. Es gibt Projekte, die von Erstklässlern entwickelt wurden. Mit der richtigen Rückmeldung und der Unterstützung ihrer Mitschüler und von dem Lehrer können sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Lenz erklärt, dass der PU im Laufe der Jahre mit unterschiedlichen Modalitäten und auf unterschiedliche Weise durchgeführt wurde. Kilpatrick W. (1918) hat die folgenden gemeinsamen Phasen unterschieden:

„Das Projekt beginnt mit einer generativen Frage, die zuvor vom Lehrer analysiert wurde, um herauszufinden, ob die Lernenden alles haben, was sie zur Durchführung benötigen. Er bezieht sich auf ein Problem, auf das eine Antwort gefunden werden muss. Es wird dann getestet, was die Schüler über ein Thema wissen und was sie wissen müssen, um zu dieser Antwort zu kommen. Dann werden Gruppen gebildet und eine konkrete Bühne wird mit der Forschungsphase begonnen. Sobald die Forschungsphase abgeschlossen ist, zeigen die Lernenden die Ergebnisse vor der Versammlung oder dem Treffen. Dieses Ergebnis ist ein konkretes Produkt, und sobald es fertiggestellt ist, wird eine Konzeptkarte erstellt. Abschließend kommt man zu der Evaluierung, die durchgeführt wird, indem man die Klasse zu

einem gemeinsamen Lernprozess zusammenbringt. Es wird eine Selbsteinschätzung dessen vorgenommen, was sie gelernt haben und was sie noch wissen sollten. Es ist ein spiralförmiger Lernprozess, da neue Projekte durch neue gestellten Fragen entstehen”.

Die Technische Universität Kaiserslautern- Zentrum (ohne Datum) schlägt für Lehrerbildung vier Hauptstufen für den PU vor:

- Analyse
- Planung
- Durchführung
- Überprüfung oder Auswertung

Laut Lenz R. (2016) schlagen Larmer, J. und Megendoller, J. (2010) auch die folgenden Schritte vor:

- a) Der Lehrer plant das Projekt, wobei er sich auf das Interesse der Lernenden konzentriert, ohne die wichtigsten Inhalte des Lehrplans zu vergessen.
- b) Die Lehrkraft kann das Projekt mit etwas Auffälligem beginnen, um die Motivation der Lernenden zu erhöhen, z.B. Videos, eine Einladung von jemandem, der mit dem Projekt in Verbindung steht, oder ein Besuch einer Website, die mit dem Thema in Verbindung steht.
- c) Nach der Präsentation des Themas findet ein Brainstorming statt, das auf die Hauptfrage hinweist und eine Herausforderung darstellt. Dies geschieht auf gemeinsame Art und Weise durch den Lehrer und die Lernenden.
- d) Die Lehrkraft erklärt, welche Voraussetzungen für die Durchführung des Projekts erforderlich sind und wie diese bewertet werden.
- e) Die Gruppen organisieren sich selbst und entscheiden, welche Produkte sie erzeugen wollen.

- f) Die Lernenden beginnen mit der Forschungsphase. Sie generieren ihre eigenen Fragen und Schlussfolgerungen.
- g) Der Lehrer überprüft dann den Fortschritt und leitet die Gruppen weiter.
- h) Die Lernenden zeigen ihre Produkte der ganzen Klasse und den beteiligten Lehrer und Lehrerinnen.
- i) Die Lernenden beantworten Fragen und reflektieren über die Inhalte und Fähigkeiten, die sie im Laufe des Prozesses gelernt haben.

Lenz, R. (2016) meint, dass diese Art des Lernens mit einer Reihe von Schwierigkeiten verbunden, die hier erwähnt werden:

- Es beinhaltet einen Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie der Lehrer denkt und handelt.
- Die Bemühungen sollten sich eher auf die Qualität als auf die Quantität des Wissens konzentrieren.
- Es ist mehr Zeit und Geduld erforderlich, da der Zeitplan manchmal in einzelne Themen aufgeteilt werden muss.
- Sie kann die gesamte Bildungseinrichtung einbeziehen.
- Es erfordert die Anpassung der Studierenden an die veränderte Dynamik der Klasse.

Trotz Schwierigkeiten bringt dieses Lernen eine Reihe wichtiger Vorteile mit sich:

- Es bereitet die Studierenden auf ihre Zukunft vor, indem es die Entwicklung von Soft Skills⁴ fördert und die Zusammenarbeit und Projektplanung unterstützt.

Nach Arnao, E. (2004) sind Soft Skills (soziale und emotionale Kompetenzen) eine Kombination von Fähigkeiten für eine gute Interaktion, wie z. B. Zuhören, Dialoge führen, Kommunikation leiten,

⁴ Soft Skill sind persönliche Attribute, die jemanden ermöglichen, effektiv und harmonisch mit anderen Menschen zu interagieren.

anregen, delegieren, analysieren, beurteilen, verhandeln und Vereinbarungen treffen; und sie umfassen eine Reihe von allgemeinen Fähigkeiten wie kritisches Denken, Ethik und die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen. Diese Fähigkeiten werden genutzt, um in der Gesellschaft und insbesondere am Arbeitsplatz effektiver zu sein. Wenn diese Kompetenzen mit Hard Skills kombiniert werden, das heißt, mit den formalen und technischen Anforderungen, die notwendig sind, um in einer bestimmten Leistung effektiv zu arbeiten, ist es für den Einzelnen möglich, bestimmte kritische und soziale Situationen erfolgreich zu bewältigen.

Perez Ruiz, W. (2017) charakterisiert die Projektarbeit wie folgt:

- a) Sie verbessert soziale Fähigkeiten wie Kommunikation, Zusammenarbeit, Meinungsäußerung.
- b) Sie erhöht die Motivation und das Engagement der Lernenden, indem es ihre Teilnahme und ihr Engagement in Projekten steigert.
- c) Sie verbessert das Selbstwertgefühl der Lernenden und entwickelt Autonomie, weil die Entwicklung eines Themas im Projekt vom Interesse der Lernenden ausgeht.
- d) Sie begünstigt die Beziehung zwischen dem Lernen in der Bildungseinrichtung und der Realität, da sie das Lernen mit der Welt um sie herum in einen Kontext stellt.
- e) Sie kann die Lernumgebung und die Integration von Inhalten verbessern, da Lehrer verschiedener Fächer in einem gemeinsamen Projekt Inhalte entwickeln können, die die zu vermittelnden Inhalte gemäß dem Lehrplan zusammenführen.

Die Analyse der Ergebnisse der PISA-Tests zeigt (Lenz, R. 2016), dass die Schulen mit den besten Noten diejenigen sind, in denen die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften am intensivsten ist, was durch die Umsetzung des Projektunterrichts und die Beteiligung aller Lehrkräfte an den Projekten noch weiterverbessert werden.

1.1 Die Wichtigkeit des Einsatzes vom projektorientierten Lernen im DaF

Nach Krumm, H. (1991) zeigt sich im Fremdsprachenunterricht, dass die kreative Tätigkeit oft vernachlässigt wird. Lesen, Schreiben, Antworten oder Diskussionen werden als isolierte Aktivitäten voneinander durchgeführt und sind nicht an einem praktischen Ziel gebunden:

„Lernende sprechen oft nur noch, damit wir Lehrer feststellen können, ob sie korrekt sprechen. Das, was mit der Sprache mitgeteilt oder erreicht werden soll, ist nicht mehr wichtig. Das gilt vor allem für den Sprachunterricht, dessen oberstes Ziel das Bearbeiten des Lehrbuches ist, Lektion nach Lektion, ohne daß Platz bleibt, mit den Lernenden auszuprobieren, ob denn nun schon etwas Brauchbares gelernt ist, womit man etwas tun kann.“

Projekte für den Fremdsprachenunterricht werden nicht durchgeführt, da viele Fremdsprachenlehrer der Meinung sind, dass zunächst ein Fundament an grammatikalischen Strukturen, Vokabular und idiomatischen Ausdrücken entwickelt werden muss, bevor man mit einer anderen Methodik „experimentiert“. In den meisten Fällen werden die Lehrinhalte nicht kreativ vermittelt, und es ist unwahrscheinlich, dass die Motivation zum Erlernen einer Fremdsprache bei den Lernenden nach mehreren Jahren traditionellen Schulbuchunterrichts noch vorhanden ist.

Die Projektarbeitmethode erlaubt es den Lernenden nicht, ihre eigenen Vorerfahrungen und Kenntnisse einzubringen. Dies kann durch Unterrichtsprojekte erreicht werden, die kontinuierlich angeboten werden und die den Lernenden die Möglichkeit geben, etwas mit und in der Fremdsprache zu tun und aktiv am Lernen teilzunehmen. Um den Fremdsprachenunterricht projektorientiert auszurichten, benötigen die Lernenden daher einen Katalog von Aufgaben, Übungen und Verständnishilfen, die es ihnen ermöglichen, selbständig zu arbeiten. Und es wird notwendig sein, sie, auch im normalen Unterricht, u.a. an das Recherchieren, Sammeln und Archivieren von Informationen zu gewöhnen.

Der projektbasierte Lernansatz im Bereich des Fremdsprachenunterrichts ermöglicht den Lernenden, sich eine fremde Kultur selbständig anzueignen oder Teile davon zu analysieren. Dadurch wird vermieden, dass das Lernen nur vom Lehrer abgeleitet ist.

Lernen wird definiert als ein kognitiver Prozess, in dessen Verlauf die Lernenden Wissen und Fähigkeiten im Sinne kognitiver Fachkompetenz erwerben. Der hier beschriebene Ansatz betrachtet die Lebensumstände und Vorerfahrungen der Lernenden als Voraussetzung für die Öffnung der Schule nach außen und für den Unterricht aus einer anderen Perspektive, nämlich der der Lernenden. Projekte sind zielorientiert: Sie sind auf ein bestimmtes Lernergebnis ausgerichtet und nicht probeweise strukturiert.

Projektbasiertes Lernen ist handlungs- oder praxisbezogen, produktorientiert und zielt darauf ab, ein Ergebnis durch kooperative und soziale Lernformen zu erreichen.

Dabei werden unterschiedliche Sinne angesprochen, indem praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten genauso benötigt werden wie akademisches Wissen. Die Vielfalt möglicher Projekte im Unterricht kann sowohl Miniprojekte in der täglichen Unterrichtsstunde, Formen von Literatur und Spiel als auch Betätigungen außerhalb der Schule, in der eigenen Gemeinde und oder im benachbarten Ausland, enthalten. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. (Wicke, R. 1997)

Da nicht alle Lernenden einer Fremdsprache die Möglichkeit haben, an einer Reise in das Land, in dem die Sprache gesprochen wird, oder an einem Austauschprogramm teilzunehmen, wird immer mehr darüber nachgedacht, wie man den Spracherwerb für sie attraktiver gestalten kann. Dies zeigt, wie wichtig es für die Bildungseinrichtung ist, neue Wege zum Erlernen einer Fremdsprache zu erforschen und für das Lehrpersonal, neue und alternative Formen der selbstständigen Arbeit in diesem Unterricht zu ermöglichen.

Es ist wichtig überdenken, dass die Durchführung eines Projekts relativ hohe Anforderungen an die Lernenden und ihre teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer stellt, da eine Reihe von vorbereitenden Aufgaben

erledigt werden müssen, bevor das Projekt selbst durchgeführt werden kann. Während der Vorbereitung eines Projekts müssen Interessen identifiziert, Fragen gemeinsam erarbeitet, Ziele ausgehandelt und Arbeitsweisen mit den Lernenden definiert werden.

(vgl. Bachmann, S., Biechele, M., Bischof, M., Borchard, B. 1996, S.9).

Gerade zu Beginn eines Projekts ist es wichtig, die Lernenden bei der Gruppenbildung zu betreuen und sie mit selbständigen Arbeitsmethoden und -techniken vertraut zu machen.

Die Durchführung des Projekts sollte weitgehend den Lernenden überlassen werden, aber der Lehrer oder Lehrerin sollte sich nicht vollständig zurückziehen. Es ist notwendig, dass er oder sie die Gruppen bei ihrer Arbeit ständig begleitet und bei Bedarf Hilfestellung leistet. Auch die Bedeutung einer Evaluierung sollte berücksichtigt werden, da neu erworbenes Wissen verarbeitet werden muss.

Wenn man bedenkt, dass jeder Lernende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an ein Projekt herangeht, sollte eine Vielzahl von Aufgaben und Bearbeitungstechniken angeboten werden, um die Lernenden optimal auf ein solches Projekt vorzubereiten, seine Durchführung zu erleichtern und ihnen die Nachbereitung zu ermöglichen.

Der erlebnis- und handlungsorientierte Unterricht, der in einem projektorientierten Ansatz gefördert wird. Die Schaffung eines pädagogischen Freiraums, die Stärkung des pädagogischen Aspekts gegenüber dem rein kognitiv-akademischen

Unterricht und das orientierte Lernen sind das Hauptziel der Projektarbeit.

Die Projekte beinhalten ein spezifisches Ziel, das es den Lernenden ermöglicht, Neues zu entdecken und zu erfahren; im Fremdsprachenunterricht muss dieses Ziel so gesetzt werden, dass die jeweilige Sprache kommunikativ genutzt werden kann.

2. Allgemeine Beschreibung des Gemeinsamen Europäischen Rahmenplans für Sprachen

Der Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache (2009) ist eine Grundlage für den Deutschunterricht an deutschen Auslandsschulen und an Schulen, die Deutsch als Fremdsprache anbieten. Er bietet ein Fundament für die Entwicklung von Sprachprogrammen, Lehrplanrichtlinien, Prüfungen, Handbüchern und anderen verwandten Materialien in ganz Europa.

Eine Expertenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Karl-Richard Bausch entwickelte diesen Rahmenplan, der zunächst mit dem Ziel einer systematischen zweijährigen Schulprüfung und Evaluation vorgelegt wurde.

Dieser Rahmenplan beschreibt, was die Lernenden aneignen müssen, um eine Sprache kommunikativ zu verwenden, sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie zu entwickeln brauchen, um effektiv handeln zu können. Die Beschreibung umfasst auch den kulturellen Kontext, in dem die Sprache angesiedelt ist. Das Rahmenwerk definiert auch Ebenen der Sprachbeherrschung, die es erlauben, den Fortschritt der Lernenden in jeder Phase der sprachlichen Kompetenz zu überprüfen. (Bausch K., 2009)

Diese Arbeit analysiert und sammelt systematisch die neuesten Studien zum Sprachenlernen und -lehren und wird in Europa als grundlegendes Referenzinstrument sowohl für neue Lehrplanentwicklungen als auch für Forschungsstudien im Bereich der angewandten Sprachwissenschaft verwendet.

Laut Trim, J. und North, B. (2001) wurde der Rahmenplan mit zwei Zielen geschaffen:

- a) Die Kommunikation zwischen Fachleuten zu erleichtern und ihre Lernenden über die zu erreichenden Ziele zu informieren, damit sie eine erfolgreiche Sprachaneignung erlangen.

b) Lehrer und Lernenden ermutigen, über die folgenden Fragen nachzudenken:

- Was tut man eigentlich, wenn man miteinander spricht oder wenn man schreibt?
- Was ermöglicht, in einer zweiten Sprache zu sprechen oder zu schreiben?
- Muss man das Sprech-, oder Schreibfertigkeit trainieren, wenn man versuchte eine neue sprache zu lernen?
- Welche Ziele werden für die Erreichung der sprachlichen Kompetenz gesetzt und wie wird die Kompetenz der Lernfortschritte bewertet?
- Wie läuft der Lernprozess beim Spracherwerb ab?
- Wie kann man persönlich am besten eine Sprache lernen, und wie kann man anderen beim selben Prozess dabei helfen?

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen schlägt sechs Hauptstufen vor: Grundstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Diese drei Niveaus (A, B und C) werden jeweils in zwei Unterniveaus unterteilt:

Anfänger (A): A1 und A2

Mittelstufe (B): B1 und B2

Fortgeschritten (C): C1 und C2

Jede dieser Unterstufen hat ihre jeweiligen Deskriptoren für die Sprachkompetenz, die dabei helfen, die Zielsprache optimal zu erlernen und sie zu evaluieren.

2.1 Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen und die Projektarbeit.

Der Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache für Schulen (2000), die auf das Deutsche Sprachdiplom I und II der „Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

vorbereiten, erwähnt, dass „das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz: ein Instrument zur Modernisierung des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterrichts an Schulen im Ausland ist und er wird zur Unterstützung der Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten vorgelegt.“

Laut dem zentralen Ausschuss für das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz (2000) berücksichtigt dieses Curriculum regionale Schulunterschiede, erklärt aber nicht alle notwendigen Schritte, damit es an die Bedingungen in jeder Schule angepasst werden kann. Die Aufgabe der Experten ist es dabei, auf der Basis dieses Rahmenlehrplans einen eigenen Lehrplan zu entwickeln, der die Lernziele berücksichtigt und gleichzeitig die Lerninhalte zeitnah und effektiv auswählt. Dabei ist auch zu berücksichtigen, ob die im Einzelfall eingeführten Schulbücher den Anforderungen des Lehrplans entsprechen oder durch andere pädagogische Maßnahmen ergänzt werden müssen.

Der Text legt die Grundprinzipien des Unterrichts dar; er nennt die Aufgaben und Ziele des Unterrichts sowie die didaktischen Grundprinzipien (Neigung zum kommunikationsorientierten Unterricht der Lernenden, Aufforderung zum Handeln und zur Produktion; er weist darauf hin, dass die Leistungsbewertung im Fremdsprachenunterricht handlungsorientiert ist), die methodischen Konsequenzen und den Einsatz von Medien. Und er nennt insbesondere Unterrichtsprojekte als eine Unterrichtsform, in der alle didaktischen Grundprinzipien sehr sinnvoll angewendet werden können und die daraus resultierenden didaktischen Konsequenzen beobachtet werden können. (Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache, 2000, Seite 14)

Der Text weist darauf hin, dass die Methode des Unterrichtsprojekts:

- so ausgerichtet ist, dass sich die persönlichen Fähigkeiten eines jeden Lernenden bestmöglich entwickeln können. Interdisziplinäre Projekte sind in dieser Hinsicht besonders wirkungsvoll;
- die Zusammenarbeit und das gemeinsame Schaffen über

Konkurrenzverhalten fördert;

- mit kognitiven, motorischen und affektiven Bereichen befasst;
- die kurz- und mittelfristige Motivation zur Erreichung gemeinsamer Ziele erleichtert;
- die „demokratische Zusammenarbeit“ zwischen Lernenden und Lehrern fördert;
- das erfahrungsbasierte Wissen über das Leben fördert;
- einen anderen Rahmen für die Klassifizierung von schulischen Kenntnissen bietet;
- das interkulturelle Lernen fördern.
- (Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache, 2000, Seite 14 - 15)

Im praktischen Teil dieses Dokuments werden einige Themen für Bildungsprojekte vorgeschlagen. Es werden Projekte aufgeführt, die für die Grundstufe (Klasse 3-4, Klasse 5-6 nach deutscher Zählung), für die Mittelstufe (Klasse 7-10 nach deutscher Zählung) und für die Oberstufe (Klasse 11-12 nach deutscher Zählung) entworfen wurden. Obwohl sie bestimmten Klassenstufen zugeordnet sind, eignen sie sich in vielen Fällen für fast alle Bildungsstufen. In solchen Fällen sollte der Lehrer die Auswahl der Produkte und Verfahren natürlich auf die Leistung und das Alter der Lernenden stützen. (Rahmenlehrplan Deutsch als Fremdsprache, 2000, Seite 92 -103)

3. Förderungen der Projektarbeit nach dem GER für das Niveau B1

Nach Lehker, M. (2003) deckt die Projektarbeit die wesentlichen Lernziele des Deutschunterrichts als Zweitsprache ab der Grundstufe ab. Eine schrittweise Entwicklung von Fähigkeiten ermöglichen es den Lernenden, sich in realen und komplexen Kommunikationssituationen herauszufordern und üben wichtige soziokulturelle und kommunikative Fähigkeiten.

Die Ausbildung einer sprachlichen Handlungsfähigkeit ist das Ziel des DaF-Unterrichts. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt der Fremdsprachenlerner laut dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für das Erlernen und Lehren von Sprachen (2001) bzw. darauf basierend laut Zertifikat Deutsch (1999: 19 ff.) verschiedene Einzelkompetenzen, wie zum Beispiel:

- Eine soziokulturelle Kompetenz in verschiedenen Sprachbereichen, z.B. die Fähigkeit, im privaten Bereich eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hören und zu verstehen, im öffentlichen Bereich einen Anruf für eine Dienstleistung zu tätigen, im beruflichen Bereich eine Stellenanzeige zu lesen oder im Bildungsbereich eine Hausarbeit schreiben zu können.
- Eine kommunikative Kompetenz, die das Wissen bewusst und zielorientiert handhabt, indem sie verschiedene Elemente des Diskurses über Kommunikationsstrategien nutzt. Zum Beispiel, ein Gespräch zu beginnen und zu strukturieren oder jemanden von Ihrer Meinung zu überzeugen.
- Eine sprachstrukturelle Kompetenz, d.h., die Bestandteile des Sprachsystems (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthographie) auf Textebene verstehen und richtig anwenden zu können.

Betrachtet man die psychologischen Aspekte des Lernens und Handelns, wie sie von Gudjons H. (1997) zusammengefasst wurden, so lässt sich feststellen, dass vor allem die soziokulturellen und kommunikativen

Fähigkeiten durch die Anwendung der Methodik des projektbasierten Lernens verbessert werden können.

Der Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“, Bausch K. et. al. (2009) legt dar, dass sich das Niveau B1 sich besonders durch folgende Fähigkeiten auszeichnet:

- Die Interaktion zwischen den Sprechern aufrechterhalten und das Gemeint in verschiedenen Situationen ausdrücken,
- Sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel bewältigen.

Laut dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (2001) können die Lernenden, die das Niveau B1 erzielen, die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Themen geht; sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern; über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Der Rahmenlehrplan „Deutsch als Fremdsprache“ des Zentralen Ausschusses für das DSD der Kultusministerkonferenz (2000) erklärt, dass die Projektmethode sich auf die Entwicklung der individuellen Fähigkeiten der Lernenden konzentriert, was sich in den interdisziplinären Projekten widerspiegelt. Sie fördert die Zusammenarbeit, die kurz- und mittelfristige Motivation, eine demokratische Organisation zwischen Lernenden und Lehrern, das Wissen über das Leben auf der Grundlage von Erfahrungen, die Vernetzung zwischen schulischen und außerschulischen Bereichen. Sie strebt gemeinsame Ziele an, sie erweitert die Lernzeiteinheiten und ermöglicht das interkulturelle Lernen.

Nach der Standteilschule, Horn D. (2020) und dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (2001) fördert die projektorientierte Lernmethodik die Entwicklung der für das Niveau B1 beschriebenen Kompetenzen, da der Lernende in der Recherchephase eines Themas die Hauptpunkte verstehen muss, die in den untersuchten

Quellen behandelt werden. Auch bei der Vorbereitung von Projekten kann im Sprachunterricht von Erfahrungen und Ereignissen berichtet werden; und bei der Entwicklung von Projekten werden die Ziele beschrieben und Pläne und Standpunkte begründet oder kurz erläutert, was die Entwicklung der für die Stufe genannten Kompetenzen fördert.

3.1 Förderungen der Fertigkeit Lesen (Leseverstehen) durch Projektarbeiten

Der Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“, Bausch K. et. al. (2009) legt dar, dass Lernende, die das Niveau B1 erreicht haben, können weitgehend selbstständig verschiedene Texte lesen, verstehen und bewerten, die sich mit Themen befassen, die sie interessieren und die mit ihren Erfahrungen zusammenhängen. Konkret können die Lernenden längere Texte sinnvoll präsentieren, komplexere Aufgabenstellungen und differenziertere Zusammenfassungen von Unterrichts- und Arbeitsergebnissen verstehen; informative, argumentative und argumentierende Texte sowie längere und etwas komplexere Sachtexte zu bekannten Themen lesen und verstehen. Es wird auch festgestellt, dass sie auf dieser Stufe selbstständig auf Thema, Handlung, Charaktere und Grundstimmung in längeren fiktionalen Texten schließen können; und sie können ihr Repertoire an Leseverstehensstrategien erweitern und Informationen aus einer Vielzahl von Quellen auswerten.

3.2 Förderungen der Fertigkeit Schreiben durch Projektarbeiten

Der Rahmenplan "Deutsch als Fremdsprache" von Bausch K. et. al. (2009) besagt, dass Lernende auf B1-Niveau zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen schreiben können, die einer chronologischen oder logischen Abfolge folgen, indem sie den Text in kurze Abschnitte unterteilen. Konkret können sie in persönlichen Mitteilungen erfahrungsbezogene Sachverhalte darstellen; Gefühle und Reaktionen formulieren; Sachverhalte nachvollziehbar beschreiben; einfache formale

und konventionellere Texte für den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen; grundlegende Diskursfunktionen mit und in ihren Texten ausführen; erzählen, informieren, beschreiben, erklären und Meinungen formulieren und begründen, was sie gehört, gelesen, gesehen, erlebt haben; zusammenfassen und kommentieren.

3.3 Förderungen der Fertigkeit Sprechen durch Projektarbeiten

Der Rahmenplan "Deutsch als Fremdsprache", Bausch et.al. (2009) stellt in Bezug auf die Fertigkeit "Kohärentes Sprechen" fest, dass Lernende, die das Niveau B1 erreicht haben, mit vorheriger Vorbereitung vor einem Publikum über Themen ihrer Erfahrung und ihres Interesses sprechen und dabei Sachverhalte beschreiben und/oder bewerten können. Sie können auch Geschichten und Erlebnisse erzählen und dabei einer logischen Reihenfolge folgen. Insbesondere können die Lernenden ein vorbereitetes Referat zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen und dabei die wesentlichen Punkte hinreichend genau erläutern; sie können auch über eigene Erfahrungen detailliert berichten und dabei ihre Gefühle und Reaktionen beschreiben; sie können Handlungen aus fiktionalen Texten, Film- und/oder Hörbuchinhalten wiedergeben und über reale Ereignisse berichten; sie können ihre eigene Rede klar strukturieren; sie können Strategien zur Gestaltung und Strukturierung sprachlicher Äußerungen anwenden und die Bedeutung bestimmter Aussagen unterstreichen, z. B. durch Gestik, Intonation und Akzent.

4. Begründung für die Auswahl des Themas „Weltberühmte Jugendliche“

Weltberühmte Jugendliche sind zu Vorbildern für viele junge Menschen geworden und vermitteln manchmal auch Erwachsenen Werte und Einstellungen. Nach Hell,

B. (2008) ist der Begriff *Vorbild* mit einer Idee verbunden, die mit einer Person verknüpft ist. Diese Jugendlichen sind ein Modell für die persönliche Entwicklung, den eigenen Lebensplan und dienen als Mittel zur Nachahmung und Identifikation.

„Als Vorbilder können durchaus Menschen aus der unmittelbaren Umgebung eines anderen oder aus der Ferne gewählt werden. Menschen brauchen Anleitung, um sich in unserer Gesellschaft wohl zu fühlen, um Problemlösungsfähigkeiten und Kompetenzen in verschiedenen Bereichen zu erwerben. Ein Vorbild ist jemand, der Menschen anzieht, die sich gerne von ihm inspirieren lassen. Sie können zu einer sprudelnden Quelle der Motivation werden. Sie können von Vorbildern lernen und zu einer treibenden Kraft werden“. Hell, B. (2008)

Coho C. (2003) nennt Abraham H. Maslow und sagt, dass jeder Mensch zwei Arten von Bedürfnissen hat: Die primären Bedürfnisse korrigieren Mängel und diese sekundären Bedürfnisse sind auf die höchste Ebene der menschlichen Existenz ausgerichtet. Sobald die Grundbedürfnisse erfüllt sind, beginnt das Wesen, sich um die Bedürfnisse zu kümmern, die uns Befriedigungen spiritueller oder psychischer Art hinterlassen. Die Theorie von Maslow stellt die Hierarchie der Bedürfnisse auf fünf Ebenen dar:

- a) Grundbedürfnisse
- b) Schutz- und Sicherheitserfordernisse
- c) Zugehörigkeitsbedürfnisse und soziale Bedürfnisse
- d) Bedürfnisse der Wertschätzung und des Status
- e) Notwendigkeiten der Aktualisierung von sich selbst

Die ersten zwei Ebenen (a) und (b) beziehen sich auf das Überleben des Einzelnen, und solange diese ersten Bedürfnisse nicht befriedigt werden, kann kein andereshöherrangiges Bedürfnis bedeckt werden.

Die Bedürfnisse der Zugehörigkeit, der sozialen Aspekte, der Wertschätzung und des Status hängen damit zusammen und zeigen wie sich der Mensch zu seiner Umwelt verhält und insbesondere wie jemand bestimmte Vorbilder oder Modelle schätzt.

Nach der Theorie von Maslow lässt sich schlussfolgern, dass der Mensch ein Vorbild sucht, dem er folgen kann, weil es das Bedürfnis befriedigt, von seinem sozialen Umfeld wertgeschätzt und zur Grundlage seiner Motivation zu werden. Diesoziale Bedeutung dieser Vorbilder kann auch bei der Lehre der Fremdsprachen eingeführt werden, wenn der Bedarf an Modellen seitens der Lernenden besteht, vor allem wenn sie einem Ideal folgen möchten. In diesem Fall ist es wichtig, Lerneinheiten zu planen, um besondere positive Werte zu vermitteln.

Aus diesem Grund habe ich das Thema „Weltberühmte Jugendliche“ gewählt, um eine thematische Einheit nach der Methodik des projektbasierten Lernens vorzuschlagen.

4.1 „Weltberühmte Jugendliche“ als Arbeitsprojekt mit seinem Arbeitsplan

Der Projektunterricht ist eine Unterrichtsform, die auf Lernende orientiert ist und sie dazu motiviert ihre Gedanken, ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeiten zu aktivieren. Ein Projektunterricht ist ein handlungsorientierter Unterricht, in dem Lernende als aktive Teilnehmer mitwirken und sich individuell weiterentwickeln. Dies ist besonders wichtig für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache, denn Projekte können den Lernenden einen handelnden Umgang mit der Zielsprache ermöglichen.

Laut Ilić, Š. (2018) müssen sowohl Lehrer als auch Lernenden in die pädagogische Praxis einbezogen werden und auf ein Ziel hinarbeiten. Der

Lehrer sollte in der Lage sein, Strategien und Methoden zu identifizieren, die dabei helfen, Ziele zu erreichen. Der projektbasierter Unterricht hat die gleichen Ziele wie der konventionelle Unterricht, wie z.B. die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten oder Eigenverantwortung.

Munjiza A., Peko, A. und Sablić, M. (2007) definieren die allgemeinen Lehrziele des Projekts eines Unterrichtprojekts wie folgt:

- Erwerb von Wissen, und dessen mögliche Anwendung im alltäglichen Leben
- Entwicklung der Fähigkeit sich in unterschiedlichen Situationen zurecht finden zu können
- Entwicklung von Interesse zur Forschung
- Entwicklung von Interesse zur Kunst, Kultur und Demokratie
- Entwicklung von positiven Einstellungen gegenüber der Arbeit
- Entwicklung vom produktiven Lernen und die Anwendung vom erworbenen Wissen in der Praxis.
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung von Toleranz
- Selbstverantwortung und Selbstorganisation
- Entwicklung der Verantwortung für gemeinsame Leistungen.

Daraus ergibt sich, wie wichtig die Umsetzung des projektorientierten Lernens ist.

Die Theorie der Hierarchisierung menschlicher Bedürfnisse von Abraham Maslow zeigt auch, dass Menschen nach einem Modell suchen, um das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung zu befriedigen, was eine sehr wichtige Motivationsquelle sein kann. Daher ist es wichtig, diese Prämisse bei der Auswahl der Themen zu berücksichtigen, die im Rahmen einer projektbasierten Lernplanung entwickelt werden sollte. Da die Lernenden Menschen suchen, die sie bewundern und ihnen nachahmen können, und gleichzeitig die Werte, die sie auszeichnen, verinnerlichen, habe ich mich

für den projektbasierten Lernansatz als Arbeitsprojektentschieden.

4.2 „Weltberühmte Jugendliche“ als Lerneinheit mit ihrer Ausarbeitung

Die Lernenden arbeiten in heterogenen Gruppen. Sie recherchieren und beschaffenselbst Materialien und Information über einen ausgewählten weltbekannten jungen Aktivisten oder Aktivistin und dessen Beitrag zur heutigen Gesellschaft. Die Lernenden und Lehrer legen gemeinsam die Ziele des Projekts fest. Die Lernenden planen die Arbeitsschritte selbstständig und führen es aktiv und selbstständig durch. Am Ende des Projekts tragen sie es auf die von ihnen gewählte Weise vor.

4.2.1 Projektvorschlag: „Weltberühmte Jugendliche“

Beschreibung der Zielgruppe.

- Stufe: Niveau B1
- Klasse: ab 7. Klasse
- Zielgruppe: Lerner mit verstärktem Deutsch⁵ und hoher Motivation die deutsche Sprache zu lernen, Lerner mit und ohne Lernschwierigkeiten⁶.
- Lernerzahl: 30
- Dauer des Projekts: Sechs Stunden (Doppelstunden⁷)

Allgemeine Ziele des Projekts

- Die Kommunikation auf der Zielsprache fördern.
- Die sozialen Kompetenzen entwickeln.
- Die Forschungsfähigkeit ausbauen.

Spezifische Ziele des Lehrers

- Die Lernende planen und setzen ihre Arbeit selbstständig um.

⁵ Erziehungseinrichtung mit minimal sechs Deutschstunden in der Woche.

⁶ Schwierigkeiten der Lernenden, bestimmte Lerninhalte zu bewältigen.

⁷ Man versteht als Doppelstunde 90 Minuten Unterrichtsstunde

- Die Lernenden bauen ihre Teamfähigkeit aus.
- Die Lernenden respektieren und erkennen unterschiedliche Leistungsfähigkeit ihrer Gruppenmitglieder.
- Die Lernenden bewerten ihre eigene Leistung und die Arbeit der anderen.
- Die Lernenden entwickeln Strategien, um Probleme konstruktiv und kommunikativ zu lösen.
- Die Lernenden präsentieren das Thema „Weltberühmte Jugendliche“ dem Zielpublikum.

4.2.2 Planung des Projekts

Nachfolgend wird ein Zeitplan für die Durchführung des Projekts vorgeschlagen.

A) 1. Stunde: Der Lehrer zeigt den Schülern vier Bilder von Massendemonstrationen, die ein bestimmtes Ideal hervorheben. In Bezug auf diese Bilder und als Einführung in das Thema fragt die Lehrkraft:

- Welche Schwierigkeiten werden auf den Bildern veranschaulicht?
Die Lernenden denken über diese Frage nach und schreiben ihre Antworten ins Heft.
- Auf welche andere Weise können sich Menschen manifestieren, die bestimmte Veränderungen in der Welt fordern?
Die Lernenden äußern sich auch zu den Möglichkeiten, zu protestieren, und schreiben ihre Antworten nieder.

Der Lehrer zeigt Fotos von zehn Aktivisten zusammen mit einem Bild, das mit ihren jeweiligen Idealen zusammenhängt. In Bezug auf diese Bilder fragt die Lehrkraft:

- Habt ihr von irgendeiner sozialen Bewegung in der Welt gehört?
- Seid ihr überhaupt mit einer (egal welcher) weltweit bekannten Bewegung einverstanden?

- Kennt ihr einen/eine Aktivist/en in solch einer sozialen Bewegung?

Die Schüler schreiben diese Fragen in ihre Notizbücher, diskutieren sie mit ihren Klassenkameraden und halten dann ihre Antworten in ihren Notizbüchern fest.

Die Lernenden schreiben die Namen der Aktivisten in ihr Notizbuch oder Blatt hin.

Der Lehrer erklärt, dass ein Gruppenprojekt durchgeführt wird und dass sie an einem zu lösenden Problem in der Welt arbeiten werden. Dabei sollen sie sich auch mit einem/einer Aktivist/en als Vertreter der gewählten Bewegung befassen.

Um die fünf Gruppen zu bilden, lässt der Lehrer jeden Lernenden ein Bonbon aus einem (nicht durchsichtigen) Beutel ziehen die 30 Bonbons sind in fünf verschiedenen Farben eingehüllt. Die Lernenden werden entsprechend der gezogenen Bonbonfarbe, in Gruppen eingeteilt. Sobald die fünf Gruppen gebildet sind, erklärt der Lehrer, dass jede Gruppe über das Thema und einen Aktivist/en, der eine Sozialbewegung vertritt, recherchieren soll. Der Lehrer zeigt Bilder mit den Namen von zehn zu untersuchenden junge Menschen.

4.2.2.1 Liste der zu wählenden Aktivisten

Zur Orientierung der Gruppeninteressen steht den Lernenden die nächste Liste zur Verfügung.

Aktivisten, ihre Nationalität und ihr Kampf:

- 1) Adélaïde Charlier (Belgien): Klima
- 2) Manu Gaspar (Philippinen): Menschenrechte
- 3) Vibha Venkatesha (USA): Rechte der moslemischen Frauen
- 4) Christoph Alberts (Deutschland): Menschenrechte
- 5) Lehlogonolo Muthevhuli (Sudafrika): Frauenrechte

- 6) Ikram Jaoui (Marokko): Frauenrechte
- 7) Miho Kawamoto (Japan), Flüchtlingsrechte
- 8) Malala Yousafzai (Pakistan), Rechte für die Frauenbildung
- 9) Greta Thunberg (Schweden), Klima
- 10) Emma González (USA), Befürworter der Waffenkontrolle

Der Lehrer erklärt, dass die Erarbeitung der Aktivität während der dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden erfolgen muss.

Jede Gruppe schlägt eine Frage vor, die die Forschung leitet, und gibt dem Projekt einen Namen. Sie wählen die Aktivistin oder den Aktivist, die/ den sie erforschen möchten. Sie beginnen mit ihrer Recherche über den gewählten Aktivist.

Der Lehrer schreibt die Namen der Mitglieder jeder Gruppe, den Namen des von der Gruppe gewählten Aktivist sowie die Leitfrage des Projekts und den Namen des Projekts selbst auf.

B) 2. Stunde: Der Lehrer unterstützt die Gruppen bei der Festlegung der Forschungsziele und des Zeitplans ihrer Aktivitäten. Der Lehrer erklärt, dass jede Gruppe festlegen soll, welche Produkte sie als Abschluss des Projekts präsentieren möchte. Diese Präsentation wird vor den anderen Gruppen und eventuell je nach Anlass auch vor anderen Mitgliedern der Schule wie Eltern und Mitschülern aus anderen Klassen. Jede Gruppe erklärt das Produkt, das sie am Ende vorlegen werden.

Beispiele von Ziele, die der Lehrer und Schüler zusammen setzen, sind folgenden:

- Recherchefähigkeiten entwickeln,
- Soziale Fähigkeiten im Zusammenhang mit der Teamarbeit entwickeln.
- Möglichkeiten kennen, sich zu Themen von Interesse zu äußern.
- Um etwas über das Leben und die Aktionen junger Aktivist zu erfahren.

- Die Bedeutung bestimmter sozialer und ökologischer Probleme verstehen und nach Lösungen für diese Probleme suchen.

Beispiele von Produkten, die die Schüler vorbereiten werden, sind:

- ein Poster erstellen.
- ein Lied singen.
- eine Collage erstellen
- einen Werbeaufruf machen.
- eine Dramatisierung inszenieren (Schattentheater, Kurzspiel)
- eine Skulptur machen.
- ein Video erstellen (Youtube, Canva usw.).

Sie recherchieren weiterhin über berühmte junge Menschen und ihre Aktionen und wählen das Wichtigste aus dieser Information.

- C) 3. Stunde: Der Lehrer erklärt die Anforderungen des Projekts, und verteilt sie den Lernenden. Jede Gruppe hat die Möglichkeit, dem Lehrer zu erklären, wie sie das Endprodukt (e) präsentieren möchte.
- D) 4. Stunde: Die Schüler fahren mit der Ausarbeitung des Endprodukts ihres Projekts auf der Grundlage der gesammelten Daten und der erforderlichen Mittel und Materialien fort. Der Lehrer überwacht die Fortschritte der Schüler und bewertet ihre Arbeit im Unterricht unter Berücksichtigung dessen, was sie gemeinsam mit dem Lehrer geplant haben.
- E) 5. Stunde: Jede Gruppe präsentiert ihre Produkte den anderen Gruppen, und bei Bedarf und je nach Anlass können die Projekte anderen Mitgliedern der Gemeinschaft wie Eltern und Klassenkameraden entsprechend der gewählten Form gezeigt werden.
- F) 6. Stunde: Die Gesamtentwicklung des Projekts wird bewertet. Der Lehrer prüft, ob die Ziele jeder Projektphase erreicht wurden. Die Einhaltung der Tätigkeiten des Arbeitsplans ist zu überprüfen. Die Lernbeurteilung wird in allen Formen durchgeführt, die im Abschnitt über die Bewertungsphase

vorgeschlagen werden, und der Lehrer informiert die Schüler über den Prozess, den er durchlaufen hat. Die Schüler werten ihre eigenen Lernerfahrungen aus und erläutern, was sie wissen und vertiefen möchten, sowie welche Eindrücke sie von der Projektentwicklung erhalten haben.

4.2.3 Zusammenfassung zur Orientierung des Unterrichtsprojekts

Projektplan nach Unterrichtsstunden					
Stunden	Aktivitäten	Lehrer- rolle	Lerner- rolle	Medien/ Einsatz	Arbeitsort
1. Stunde	Der Lehrer zeigt den Lernenden vier Bilder von Massendemonstrationen.	Aktiv	Pasiv	Dia/ Bilder	Klassen- zimmer
	Anhand dieser Bilder der Lehrer fragt: - Welche Situationen werden auf den Bildern veranschaulicht? Die Lernenden denken über diese Frage nach und schreiben ihre Antworten ins Heft.	Aktiv	Aktiv	Dia/ Bilder/ Hefte	
	- Auf welche andere Weise können Menschen demonstrieren, um bestimmte Veränderungen in der Welt fordern? Die Lernenden äußern sich auch zu den Möglichkeiten, zu protestieren, und schreiben ihre Antworten nieder.	Aktiv	Aktiv	Dia Bilder Hefte/ Laptop	
	Der Lehrer zeigt Fotos von zehn Aktivisten und ihren jeweiligen Aktionen für ihr Ideal.	Aktiv	Pasiv	Dia Bilder	
	Anhand dieser Fotos fragt der Lehrer: - Habt ihr von irgendeiner sozialen Bewegung in der Welt gehört? - Seid ihr überhaupt mit	Aktiv	Aktiv	Dia/ Bilder Hefte/ Laptop	

1. Stunde	einer (egal welcher) weltweit bekannten Bewegung einverstanden? - Kennt ihr einen/eine Aktivistin/in für solch eine soziale Bewegung? Die Lernenden schreiben die Frage ins Heft.				Klassen- zimmer
	Die Schüler diskutieren diese Fragen mit ihren Partnern und schreiben dann ihre Antworten ins Heft.	Moderator	Aktiv	Hefte	
	Der Lehrer erklärt, dass ein Gruppenprojekt durchgeführt wird und dass sie an einem zu lösenden Problem in der Welt arbeiten werden. Dabei sollen sie sich auch mit einem/einer Aktivistin/Aktivist als Vertreter der gewählten Bewegung befassen.	Aktiv	Pasiv	Lehrer	
	Bildung der Gruppen	Aktiv	Aktiv	- Beutel - 30 Bombons	
	Der Lehrer erklärt, wie die Arbeit in den Projekten durchgeführt wird: Dauer des Prozesses und Ort der Vorbereitung des zu präsentierenden Produkts	Aktiv	Pasiv	Lehrer	
	Jede Gruppe schlägt eine Frage vor, die die Forschung leitet, und gibt dem Projekt einen Namen. Sie wählen die Aktivistin oder den Aktivist, die/den sie erforschen möchten. Sie beginnen mit	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop	

	ihrer Recherche über den gewählten Aktivisten.				Klassen- zimmer
	Der Lehrer schreibt die Namen der Mitglieder jeder Gruppe, den Namen des von der Gruppe gewählten Aktivisten sowie die Leitfrage des Projekts und den Namen des Projekts selbst auf.	Aktiv	Aktiv	Hefte/ Laptop Klassenbuch	
2. Stunde	Der Lehrer unterstützt die Gruppen bei der Festlegung der Forschungsziele und des Zeitplans ihrer Aktivitäten.	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop	
	Der Lehrer erklärt, dass jede Gruppe festlegen soll, welche Produkte sie als Abschluss des Projekts präsentieren möchte.	Aktiv	Pasiv	Hefte/ Laptop	
	Sie recherchieren weiterhin über berühmte junge Menschen und ihre Aktionen und wählen das Wichtigste aus dieser Information.	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop	
3. Stunde	Der Lehrer erklärt die Anforderungen des Projekts, und verteilt sie den Lernenden.	Aktiv	Pasiv	Hefte/ Laptop/ Blätter mit Anforderungen	
	Jede Gruppe hat die Möglichkeit, dem Lehrer zu erklären, wie sie das Endprodukt(e) präsentieren möchte.	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop/ Klassenbuch	
4. Stunde	Die Schüler fahren mit der Ausarbeitung des Endprodukts ihres Projekts auf der Grundlage der gesammelten Daten und	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop/ Klassenbuch	

	der erforderlichen Mittel und Materialien fort.				
	Der Lehrer kontrolliert die Fortschritte der Schüler und bewertet ihre Arbeit im Unterricht unter Berücksichtigung dessen, was sie gemeinsam mit dem Lehrer geplant haben.	Moderator	Aktiv	Hefte/ Laptop/ Klassenbuch	
5. Stunde	Jede Gruppe präsentiert ihre Produkte vor dem Publikum.	Moderator	Aktiv	Ausgewählte Materialien/ Klassenbuch	Klassen- zimmer oder andere gewählte Umgebung
6. Stunde	Die Gesamtentwicklung des Projekts wird bewertet.	Aktiv	Aktiv	Heft/ Laptop/ Klassenbuch	Klassen- zimmer
	Der Lehrer prüft, ob die Ziele jeder Projektphase erreicht wurden.	Aktiv	Aktiv	Heft/ Laptop/ Klassenbuch	
	Die Einhaltung der Aktivitäten des Arbeitsplans ist zu überprüfen.	Aktiv	Aktiv	Heft/ Laptop/ Klassenbuch	
	Die Lernbeurteilung wird in allen Formen durchgeführt, die im Abschnitt über die Bewertungsphase vorgeschlagen werden. Der Lehrer informiert die Schüler über den Prozess, den er durchlaufen hat.	Aktiv	Aktiv	Heft/ Laptop/ Klassenbuch	
	Die Schüler werten ihre eigenen Lernerfahrungen aus und erläutern, was sie wissen und vertiefen möchten, sowie welche Eindrücke sie von der Projektentwicklung erhalten haben.	Aktiv	Aktiv	Heft/ Laptop/ Klassenbuch	

4.2.4 Anforderungen für die Durchführung des Projekts

Die folgenden Tabellen sind die Anforderungen für die Durchführung des Projekts, die der Lehrer den Lernenden in der dritten Stunde vorstellen, verteilen und erklären wird. Um die autonome Steuerung der Gruppen bei der Entwicklung ihrer Projekte zu fördern und die Lehrkraft bei der Bewertung der Projekte anzuleiten, schlägt der MINEDUC (2019) die folgenden Anforderungen vor, die die Schüler bei der Entwicklung ihrer Projekte berücksichtigen sollten.

4.2.4.1. Anforderungen für die Zusammenarbeit

Jeder Schüler sollte die folgenden Verhaltensweisen einhalten, um die Zusammenarbeit unter den Lernenden zu fördern.

individuelle Darbietung	Merkmale des effektiven Projekts
Verantwortung für die eigene Arbeit	Arbeitsbereitschaft und Kenntnisse über das Projektthema aufzeigen. - Beweise zitieren und verwenden, um mit dem Team Ideen zu recherchieren und Brainstorming zu betreiben. - Systematisch mit dem Team vereinbarten technologischen Medien verwenden, um Projektaufgaben zu kommunizieren und zu verwalten. - Projektaufgaben autonom und proaktiv ausführen. - Aufgaben pünktlich erledigen. - Das Feedback anderer verwenden, um ihre Arbeit zu verbessern.
Zusammenarbeit im Team	- Dem Team bei der Lösung der Probleme und die Verwaltung der Konflikt helfen. - Effektive Diskussionen fördern. Klare Ideen tragen. - Ein aktiver Zuhörer sein und nachdenklich auf neue Informationen und Perspektiven reagieren. - Effektives Feedback (spezifisch, machbar und konstruktiv) den anderen geben, damit sie ihre Arbeit verbessern können. - Hilfe den anderen leisten, wenn sie sie brauchen.

Respekt vor dem Anderen	<ul style="list-style-type: none">- Höflich und zuvorkommend zu Teamkollegen sein.- Die Einstellungen anderer anzuerkennen.- Respekt vor Meinungsverschiedenheiten.
--------------------------------	---

4.2.4.2 Anforderungen für den Projektentwurf

Laut MINEDUC (2019) muss der Projektentwurf die folgenden Merkmale aufweisen:

	Merkmale des effektiven Projekts
Problem oder herausfordernde Frage	<p>Das Projekt konzentriert sich auf ein zentrales Problem oder Frage mit einer angemessenen Herausforderung.</p> <p>Das Projekt wird umrahmt von einer Ausgangsfrage, die:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein offenes Ende hat. - es mehr als eine richtige Antwort gibt. - verständlich und anregend für die Lernenden ist. - mit den Lernzielen übereinstimmen.
Ständige Untersuchung	<p>Die Leitfrage wird im Laufe der Zeit fortgesetzt und ist streng akademisch.</p> <p>Die Lernenden stellen Fragen, suchen und interpretieren Daten, entwickeln und werten Lösungen aus, ziehen Schlussfolgerungen und generieren neue Fragen.</p>
Authentizität	<p>Das Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellt einen authentischen Kontext dar, - verwendet reale Werkzeuge, - führt konkrete Aufgaben aus. - wirkt positiv auf die Welt, - behandelt Sorgen und Interessen der Schüler <p>Die Schüler identifizieren sich mit ihm.</p>

4.2.4.3 Anforderungen für das kreative Denken und die Innovation

Nach dem MINEDUC (2019) muss jede Gruppe die folgenden Verhaltensweisen beachten, um ihr kreatives Denken und Innovation zu fördern.

Gelegenheit für Kreativität und Innovation in verschiedenen Phasen des Projekts	Merkmale des effektiven Projekts
Start des Projekts	Die Zielgruppe des Projekts ist korrekt identifiziert und charakterisiert (Wer profitiert von der Durchführung Projekts oder seinen Ergebnissen? Warum?).
Aufbau von Wissen	<ul style="list-style-type: none"> - Ungewöhnliche Wege oder Orte finden, um neue Informationen zu erhalten (erwachsene Experten, Community-Mitglieder, Unternehmen, Organisationen, Literatur), zusätzlich zu den üblichen Quellen (Website, Buch, Artikel). - Entgegengesetzte, abweichende und kreative Standpunkte während Diskussionen fördern.
Konstruktion von Wissen, Verständnis und Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Techniken zur Ideengenerierung verwenden, um sie in die Produktentwicklung einzubeziehen. - Die Qualität der Ideen sorgfältig bewerten und aus der besten Möglichkeit wählen, um ein Produkt zu gestalten. - Neue Fragen stellen und unterschiedliche Perspektiven einnehmen zur Ausarbeitung und Verbesserung des behandelten Themas. - Kreativität nutzen, um aus den konventionellen Grenzen bei der Entwicklung der Ideen und für die Ausarbeitung eines Produkts zu kommen. - Feedback und Kritik suchen und nutzen, um das Produkt zu überarbeiten, um es besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen.
Entwicklung und Überarbeitung von Ideen und Produkten.	<ul style="list-style-type: none"> - Einfallsreichtum und Vorstellungskraft nutzen. - aus der konventionellen Grenzen bei der Formgebung der Ideen für die Ausarbeitung eines Produkts brechen.

<p>Vorstellung von Produkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Medien für eine visuell ansprechende Präsentation erstellen. - Von konventionellen Formen vermeiden. - Elemente in der Präsentation, die besonders lebendig, auffallend oder kraftvoll und relevant für die Zielgruppe (Publikum) sind, verwenden.
<p>Originalität</p>	<p>- Regeln und Konventionen erfolgreich brechen oder gemeinsame Materialien und Ideen, gängige Materialien und Ideen auf neue Weise, clevere und überraschende Wege verwenden.</p>
<p>Wertschöpfung</p>	<p>Das Produkt wird wahrgenommen als nützlich und wertvoll, es löst das Problem bereits definiert oder die zuvor identifizierten Bedarf. Es ist praktisch und machbar.</p>
<p>Stil</p>	<p>Das Produkt ist gut gestaltet, es ist auffällig, es hat einen unverwechselbaren, aber für den Zweck geeignet. Es kombiniert verschiedene Elemente zu einem zusammenhängenden Ganzen.</p>

5. Evaluation des Unterrichtsprojekts

Mejía, A. (2014) stellt fest, dass der legitime Sinn der Bewertung von Projekten von drei Aspekten abhängen:

- a) die Sammlung zuverlässiger Daten zur Verarbeitung,
- b) die sorgfältige Analyse der Daten und
- c) die Bewertung der Ergebnisse und die Erstellung von Werturteilungen.

Nach UNIR⁸ (2020) ist die Evaluierung im Bildungsbereich ein kontinuierlicher und individueller Prozess, mit dem die Entwicklung jedes einzelnen Schülers festgestellt werden; gegebenenfalls werden ergänzende oder kompensatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die für jede Stufe festgelegten Bildungsziele erreicht werden.

⁸ Universidad Internacional de La Rioja

5.1 Bewertungsbogen nach projektrelevanten Kriterien mit Punkten

Das Goethe Institut (2012) bietet folgende Instrumente zur Bewertung der Arbeit der Lernenden für eine solche Lerneinheit an.

5.1.1 Flexibilität der Lernenden vor den Vorschlägen anderer

Punkte ⁹		erreichte Punkte
5	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge//Informationen/ Ratschläge sehr gut einstellen und sie eigenständig umsetzen.	
4	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge/Informationen/Ratschläge gut einstellen und sie umsetzen.	
3	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge/Informationen/Ratschläge mit etwas Hilfe einstellen und sie bedingt umsetzen.	
2	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge/Informationen/ Ratschläge nur schwer einstellen und sie kaum umsetzen.	
1	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge/ Informationen / Ratschläge kaum einstellen und sie nur mit großen Schwierigkeiten umsetzen.	
0	Der Lernende konnte sich auf Vorschläge/ Informationen / Ratschläge nie einstellen und sie nicht umsetzen.	

⁹ Die Punkte von 0-5 können in Noten für das chilenische System verwandelt werden: **0**=1,0-1,9/
1= 2,0-2,9/ **2**= 3,0-3,9/ **3**= 4,0-4,9/ **4**= 5,0-5,9/ **5**= 6,0-7

5.1.2 Fähigkeit der Lernenden, während der Entwicklung des Projekts in einem Team zu arbeiten

Punkte		erreichte Punkte
5	Der Lernende zeigt einen überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz und brachte die Gruppe mit vielen guten Ideen voran. Er war immer in der Lage, Vorschläge anderer Gruppenmitglieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.	
4	Der Lernende zeigte einen guten Arbeitseinsatz und brachte die Gruppe mit guten Ideen voran. Er war meistens in der Lage, Vorschläge anderer Gruppenmitglieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.	
3	Der Lernende zeigte einen durchschnittlichen Arbeitseinsatz und brachte die Gruppe mit eigenen Ideen voran. Er war oft in der Lage, Vorschläge anderer Gruppenmitglieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.	
2	Der Lernende zeigte einen unterdurchschnittlichen Arbeitseinsatz und brachte kaum Ideen in die Gruppe ein. Er war selten in der Lage, Vorschläge anderer Gruppenmitglieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.	
1	Der Lernende zeigte fast keinen Arbeitseinsatz und brachte keine Ideen in die Gruppe ein. Er war nicht in der Lage, Vorschläge anderer Gruppenmitglieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln.	
0	Der Lernende ist nicht teamfähig.	

5.1.3 Zuverlässigkeit der Lernenden angesichts von Gruppenverpflichtungen

Punkte-		erreichte Punkte
5	Der Lernende hielt alle Termine ein und hielt sich immer an die Gruppenbeschlüsse. Seine Arbeitsmaterialien waren immer geordnet.	
4	Der Lernende hielt fast alle Termine ein und hielt sich fast immer an die Gruppenbeschlüsse. Seine Arbeitsmaterialien waren meistens geordnet.	
3	Der Lernende hielt Termine meistens ein und hielt sich meistens an die Gruppenbeschlüsse. Seine Arbeitsmaterialien waren überwiegend geordnet.	
2	Der Lernende hatte Schwierigkeiten Termine einzuhalten und hielt sich selten an die Gruppenbeschlüsse. Seine Arbeitsmaterialien waren fast nicht geordnet.	
1	Der Lernende hielt keine Termine ein und hielt sich fast nie an die Gruppenbeschlüsse. Seine Arbeitsmaterialien waren ungeordnet.	
0	Auf den Lernenden war innerhalb der Projektarbeit kein Verlass.	

5.1.4 Konfliktbewältigung der Lernenden während der Entwicklung des Projekts

Punkte		erreichte Punkte
5	Der Lernende war immer kompromissfähig und konnte persönliche Interessen, wenn nötig, zurückstellen. Er erkannte Probleme, sprach sie an und brachte konstruktive Kritik vor. Er war immer in der Lage, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	
4	Der Lernende war kompromissfähig und konnte meistens persönliche Interessen, wenn nötig, zurückstellen. Er erkannte oft Probleme, sprach sie an und brachte konstruktive Kritik vor. Er war in der Lage, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	
3	Der Lernende hatte Probleme, Kompromisse zu schließen und persönliche Interessen, wenn nötig, zurückstellen. Er erkannte einige Probleme, sprach sie an und brachte Kritik vor. Er hatte Schwierigkeiten, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	
2	Der Lernende hatte Probleme, Kompromisse zu schließen und persönliche Interessen zurückstellen. Er erkannte kaum Probleme. Er hatte sehr große Schwierigkeiten, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	
1	Der Lernende konnte kaum Kompromisse zu schließen und persönliche Interessen zurückstellen. Er erkannte Probleme nicht. Er hatte sehr große Schwierigkeiten, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	
0	Der Lernende konnte keine Kompromisse zu schließen und persönliche Interessen zurückstellen. Er erkannte keine Probleme. Er konnte keine eigene Fehler eingestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen, eigene Fehler einzugestehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen.	

5.1.5 Kommunikationsfähigkeit der Lernenden in der Präsentation

Punkte		erreichte Punkte
5	Der Lernende war sehr gut in der Lage, Sachverhalte, Zusammenhänge und seine emotionale Befindlichkeit auszudrücken. Er hielt sich immer an Gesprächsregel und konnte sehr gute Impulse geben, um die Arbeit voranzubringen.	
4	Der Lernende war gut in der Lage, Sachverhalte, Zusammenhänge und seine emotionale Befindlichkeit auszudrücken. Er hielt sich fast immer an Gesprächsregeln und konnte gute Impulse geben, um die Arbeit voranzubringen.	
3	Der Lernende war meistens in der Lage, Sachverhalte, Zusammenhänge und seine emotionale Befindlichkeit auszudrücken. Er hielt sich überwiegend an Gesprächsregeln und konnte ab und zu Impulse geben, um die Arbeit voranzubringen.	
2	Der Lernende war selten in der Lage, Sachverhalte, Zusammenhänge und seine emotionale Befindlichkeit auszudrücken. Er hielt sich kaum an Gesprächsregeln und konnte fast nie Impulse geben, um die Arbeit voranzubringen.	
1	Der Lernende war fast nie in der Lage, Sachverhalte, Zusammenhänge und seine emotionale Befindlichkeit auszudrücken. Er hielt sich kaum an Gesprächsregeln und konnte fast nie Impulse geben, um die Arbeit voranzubringen.	
0	Der Lernende konnte sich kommunikativ nichtsachdienlich in die Projektarbeit einbringen.	

5.1.6 Struktur und Durchführung der Präsentation der Gruppe

Punkte		erreichte Punkte
5	Das Thema war sehr umfangreich und sehr gut strukturiert aufbereitet. Der Medieneinsatz war sehr sinnvoll, der Schülervortrag war völlig frei, Rückfragen wurden sehr souverän beantwortet.	
4	Das Thema war umfangreich und gut strukturiert aufbereitet. Der Medieneinsatz war sinnvoll, der Schülervortrag war frei, Rückfragen wurden souverän beantwortet.	
3	Das Thema war im Wesentlichen dargestellt und war strukturiert. Medien wurden überwiegend sinnvoll eingesetzt, Der Schülervortrag war nicht ganz frei, Rückfragen wurden sehr beantwortet.	
2	Das Thema war nicht vollständig dargestellt und nicht ausreichend strukturiert. Medien wurden zum Teil nicht sinnvoll eingesetzt, Der Schülervortrag war eher auswendig gelernt oder unvorbereitet, Rückfragen konnten überwiegend nicht beantwortet werden.	
1	Das Thema war sehr lückenhaft dargestellt und völlig unstrukturiert. Medien wurden überwiegend nicht sinnvoll eingesetzt, Der Schülervortrag war ganz auswendig gelernt oder unvorbereitet, Rückfragen konnten meist nicht beantwortet werden.	

5.1.7 Präsentation der Projektdokumentation der Gruppe

Punkte		erreichte Punkte
5	Das Projekt wurde sehr ausführlich und sehr zweckmäßig dargestellt. Die äußere Form ist sehr gut. Der fachsprachliche Ausdruck des Schülers ist sehr gut.	
4	Das Projekt wurde ausführlich und zweckmäßig dargestellt. Die äußere Form ist gut. Der fachsprachliche Ausdruck des Schülers ist gut.	
3	Das Projekt wurde überwiegend und verständlich dargestellt. Die äußere Form ist akzeptabel. Fachsprachliche Ausdrücke wurden verwendet.	
2	Das Projekt wurde nicht vollständig und nicht immer verständlich dargestellt. Die äußere Form ist gerade noch ausreichend. Fachsprachliche Ausdrücke wurden selten verwendet.	
1	Das Projekt wurde stark unvollständig und häufig unverständlich dargestellt. Die äußere Form ist nicht ausreichend. Fachsprachliche Ausdrücke wurden nicht oder überwiegend falsch verwendet.	
0	Das Projekt wurde sehr lückenhaft und überwiegend unverständlich dargestellt. Die äußere Form ist ungenügend. Fachsprachliche Ausdrücke wurden nicht oder stets falsch verwendet. (Oder: Die Projektdokumentation fehlte.)	

5.1.8 Selbstevaluation der Arbeit der Lernenden in der Einheit

Beyw, W. et. al (2004) meinen, dass die Selbstevaluation ein Evaluationsverfahren ist, mit dem das eigene Handeln mit seinen Ergebnissen systematisch beobachtet, analysiert und bewertet wird, um es zu stabilisieren oder zu verbessern. Der folgende Fragebogen wird als Instrument zur Selbstevaluation der von den Lernenden in der Einheit geleisteten Arbeit vorgeschlagen:

Fragen:

1. Mit welchen Erwartungen habe ich das Projekt begonnen?
2. Welche Fehler habe ich gemacht und was habe ich daraus gelernt?
3. Inwieweit haben wir unser Projektziel erreicht?
4. Wie hat sich die Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder im Projekt entwickelt?
5. Was war anders als beim „normalen“ Unterricht? Wie beurteile ich das?
6. Was habe ich über mein Arbeitsverhalten gelernt?
7. Was hat mir gut gefallen?

5.1.9 Selbsteinschätzung der Arbeit der Lernenden in der Einheit

Jeder Teilnehmer muss seine Leistung für jeden der folgenden Indikatoren mit einer Punktzahl von 1 bis 7 bewerten, wobei die maximale Punktzahl 7 und die minimale Punktzahl 1 ist.

	1	2	3	4	5	6	7
Meine Teamfähigkeit während der Projektdurchführung							
Mein allgemeines Engagement für die Realisierung des Projekts							
Meine Kommunikationsfähigkeit während der Projektdurchführung							
Mein Umgang mit Konflikten während der Projektdurchführung							
Meine Gesamtleistung in der Projektpräsentation							

5.1.10 Evaluation der Präsentation der Zuhörer

	Ja	Nein
Hast du alles von der Präsentation verstanden?		
War die Aussprache/ Intonation gut?		
Haben die Ausstellenden viele Fehler gemacht?		
Haben die Ausstellenden angemessenen Wortschatz gebraucht?		
Haben die Ausstellenden fließend gesprochen?		
Waren die Ausstellenden seriös?		
Waren die Ausstellenden spontan?		

Diese Bewertung wird von den Mitschülern für jede Gruppe abgegeben und bedeutet keine Note.

6. Schlussfolgerungen

Die Entwicklung dieser Arbeit bezweckte einen didaktischen Vorschlag für eine Unterrichtseinheit, die auf projektbasiertem Lernen basiert. Aus dieser Arbeit habe ich gelernt, dass sich diese Methode für sein innovatives und effektives Modell charakterisiert, weil sie Inhalte aus verschiedenen Fächern anwenden kann. Als Ergebnis entwickeln die Schüler soziale Fähigkeiten und halten das Interesse am Lernprozess aufrecht, indem sie Lösungen auf das realen Leben anwenden.

Diese Methode wird seit Jahren erfolgreich im deutschen Bildungssystem sowie in anderen führenden Bildungsländern der ersten Welt eingesetzt und wird als Alternative zum Frontalunterricht und zu traditionellen Formen der Beurteilung vorgestellt. Trotz ihres Erfolges gibt es immer noch Widerstand bei Lehrern gegen den Einsatz der Methode.

Die Entwicklung der Forschung ermöglichte es mir, mehr über dieses Lernmodell zu erfahren und darüber, wie es im DaF-Unterricht angewandt werden kann. Dabei gelang es mir, eine didaktische Einheit vorzuschlagen, die als Inhalt ein Thema hat, das nachweislich für junge Menschen von Interesse ist und die Recherche und Präsentation von Produkten in der Zielsprache fördert. Einer der Einwände, die einige Lehrer gegen den Einsatz dieser Methode im Fremdsprachenunterricht erheben, ist, dass sie kein tieferes Studium der Grammatik ermöglicht. Es sollte jedoch bedacht werden, dass in der Forschungsphase des Projekts und bei der Präsentation des Projekts die Möglichkeit besteht, das Gelernte in diesem Bereich anzuwenden.

Diese Methodik ermöglicht auch die Integration anderer Fächer und Inhalte, die behandelt werden, so dass der Schüler seine sprachlichen Kenntnisse in der Zielsprache erweitern kann.

Es muss hinzugefügt werden, dass dieser methodisch-didaktische Vorschlag auch für den Unterricht des Deutschen als Zweitsprache auf viele andere neue Fächer und Inhalte erweitert werden kann.

7. Quellenverzeichnis

Bausch K., Bergmann B., et.al. (2009) *Rahmenplan. „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen* Bundesverwaltungsamt-Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Deutsche Auslandsschularbeit International. Abgerufen am 19. November 2020 aus [https://www.auslandsschulwesen.de/SharedDocs/Downloads/Webs/ZfA/DE/DSD/ DaF-Rahmenplan.pdf? __blob=publicationFile&v=2](https://www.auslandsschulwesen.de/SharedDocs/Downloads/Webs/ZfA/DE/DSD/DaF-Rahmenplan.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

DAAD (2003) Lehker M., *Projektarbeit im DaF Unterricht*, Info DaF Informationen *Deutsch als Fremdsprachen*, Nr 6, 30. Jahrgang, S. 562-576. Abgerufen am 8. Oktober 2020 aus http://www.daf.de/downloads/InfoDaF_2003_Heft_6.pdf

DAAD (2003) Schart M., *Was ist das eigentlich: Projektunterricht? – Ein fiktives Gespräch über eine vage Idee*, Nr 6, 30. Jahrgang, S. 576 – 593. Abgerufen am 20. Oktober 2020 aus file:///C:/Users/Denise/Downloads/10.1515_infodaf-2003-0606.pdf

Didagma Redaktion (2019) DIDAGMA *Projektunterricht*, Zentrum für Lehrerbildung der Technische Universität Kaiserslautern. Abgerufen am 14. Mai 2020 aus <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didagma@zfl.uni-kl.de>

Goethe Institut (12.07.2012) Seminar MDE 3.4: *Unterrichtsprojekte im Erwachsenenbereich*. Evaluationstechniken. München,

Goethe Institut (28.06.2012) Seminar MDE 3.4: *Unterrichtsprojekte im Erwachsenenbereich*. Projektdidaktik, München.

Instituto Cervantes (2002) *Marco Común Europeo de Referencia para las Lenguas: aprendizaje, enseñanza, evaluación*. Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, España y Grupo Anaya. Abgerufen am 09. Juli 2020 aus https://cvc.cervantes.es/ensenanza/biblioteca_ele/marco/cvc_mer.pdf

MINEDUC (2019) *Metodología de aprendizaje basado en proyectos Instrumentos de evaluación en ABP*, Unidad de Curriculum y Evaluación, MINEDUC, Santiago, Chile (S.20–29). Abgerufen am 26. März 2021 aus www.curriculumnacional.cl/614/articles-140166_recurso_pdf.pdf

Moderatoren Unterrichtsentwicklung Team GyO, LIS (ohne Datum) *Lehrerhandeln im Projektunterricht*, Landesinstitut für Schulen LIS, Bremen. Abgerufen am 11. Juni 2020 aus <https://www.lis.bremen.de/sixcms/media.php>

Nickel J., Dehnert M., (2003) *Projekt und Projektunterricht nach einem Referat von Julia Nickel und Michael Dehnert*. Abgerufen am 14. Mai 2020 aus <https://slidetodoc.com/projekt-und-projektunterricht-nach-einem-referat-von-julia/>

Schümer, G. (1999). Projektunterricht in der Regelschule: Anmerkungen zur pädagogischen Freiheit des Lehrers. In U. Steffens, & T. Bargel (Eds.), *Lehren und Lernen im offenen Unterricht: Empirische Befunde und kritische Anmerkungen* (pp. 41-56). Wiesbaden: Landesinstitut für Pädagogik. Abgerufen am 09. Juli 2020 aus https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=9794

Schwill A., (2018) *Projektunterricht. Grundlagen und Beispiele. Merkmale des Projektunterricht* (S.5). Abgerufen am 14. Mai 2020 aus <http://www.informatikdidaktik.de/Forschung/VortragsfolienProjektunterricht.pdf>

Seel, N. (1981) Kapitel 5. *Lernaufgaben/Lernmaterialien in verschiedenen Sozialformen von Unterricht. Lernaufgaben und Lernprozesse*, Kohlhammer Verlag, (S. 118 -120)

Studienseminar Koblenz (03.12.2018) Materialien und Methoden V: Offene Lernumgebungen gestalten nach Herbert Gudjons in WPB 6 (1984) S. 260 ff.
Abgerufen am 12. Mai 2020 aus https://studienseminar.rlp.de/fileadmin/user_upload/studienseminar.rlp.de/gy-ko/Pflichtmodule_18-9/31_Materialien_und_Methoden_V_-_03.12.2018/02_Offene_Unterrichtsformen_Skript.pdf

Trim J., North B., Coste D., et. al (2001) *Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Langenscheidt Verlag, Österreich
Abgerufen am 21. Juli aus <http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>

Perez Ruiz, W. (2017) *¿Qué son las habilidades blandas?* Abgerufen am 23. Juni 2020 aus <https://www.gestiopolis.com/las-habilidades-blandas>

Wicke, Rainer (1997) *K.9 Formen Projektorientierten Lernens und K. 10 Beispiele für einen Projektorientierten Fremdsprachenunterricht*, Cornelsen Verlag
Vom Text zum Projekt, (S.109-125, 138)

EducatPals (14 feb. 2019) *Aprendizaje Basado en Proyectos* [video] youtube. <https://youtu.be/Dtaargmndy0> en <https://educatpals.es/>

Educar Chile (28 jul. 2016) *Entrevista Educativa - Robert Lenz y el Aprendizaje Basado en Proyectos* [video] youtube aus <https://youtu.be/r0hwcq2gtgY> en <https://www.educarchile.cl>.

Quellenverzeichnis der Abbildungen

- Abb.1 Abgerufen am 13. Juni 2020 aus <https://www.elmundo.es/elmundo/2011/04/07/espana/1302199530.html>
- Abb.2 Abgerufen am 15. Juni 2020 aus <https://www.bbc.com/mundo/noticias-america-latina-55112755b>
- Abb.3 Abgerufen am 14. Mai 2020 aus https://elpais.com/sociedad/2019/09/20/actualidad/1568961989_411664.html
- Abb.4 Abgerufen am 16. Mai 2020 aus <https://www.abc.com.py/internacionales/2019/09/21/miles-de-activistas-participan-en-el-dia-mundial-de-la-limpieza-del-planeta/>
- Abb.5 Abgerufen am 12. Juni 2020 aus <https://www.greeneuropeanjournal.eu/article-author/adelaide-charlier/>
- Abb.6 Abgerufen am 15. Juni 2020 aus <https://plus.lesoir.be/264168/article/2019-12-02/cop25-la-carte-blanche-de-greta-thunberg-adelaide-charlier-et-anuna-de-wever>
- Abb.7 Abgerufen am 11. Mai 2020 aus <https://amnistia.cl/wp-content/uploads/2018/08/Manu-Gaspar.jpg>
- Abb.8 Abgerufen am 17. Juni 2020 aus <https://www.japantimes.co.jp/news/2020/07/03/asia-pacific/politics-diplomacy-asia-pacific/philippines-duterte-signs-anti-terrorism-bill-law-amid-criticism-rights-groups/>
- Abb.9 Abgerufen am 21. Mai 2020 aus www.un.org/youthenvoy/wp-content/uploads/2020/12/lkramJaoui_Photo.jpg
- Abb.10 Abgerufen am 18. Juni 2020 aus <https://www.kjrh.com/news/national/the-us-ban-why-these-seven>
- Abb.11 Abgerufen am 18. Mai 2020 aus <https://amnistia.cl/noticia/colectivo-global-para-el-trabajo-con-jovenes/>
- Abb.12 Abgerufen am 18. Juli.2020 aus <https://amnistia.cl/noticia/conoce-a-jovenes-activistas-que-muestran-resiliencia-en-medio-de-la-incertidumbre/christoph-alberts/>
- Abb.13 Abgerufen am 24.Juli 2020 aus <https://amnistia.cl/noticia/conoce-a-jovenes-activistas-que-muestran-resiliencia-en-medio-de-la-incertidumbre/lehlogonolomuthevhuli/>
- Abb.14 Ausgerufen am 13. Mai 2020 aus <https://www.euractiv.de/section/europakompakt/news/europarat-warnt-frauenrechte-in-europa-in-gefahr/>

- Abb.15 Ausgerufen am 19. Mai 2020 aus <https://www.amnesty.org/es/latest/campaigns/2021/01/meet-the-young-activists-showing-resilience-amidst-uncertainty/>
- Abb.16 Abgerufen am 22. Mai 2020 aus <https://de.qantara.de/inhalt/frauenrechte-in-marokko-gleichheit-der-geschlechter-nur-auf-dem-papier>
- Abb.17 Abgerufen am 17. Juli 2020 aus <https://www.amnesty.org/es/latest/campaigns/2019/08/ten-young-activists-shaping-the-world-they-want/>
- Abb.18 Abgerufen am 27. Juli 2020 aus <https://www.dw.com/en/a-look-at-japans-anti-government-protests/a-18693387>
- Abb.19 Abgerufen am 23. Juli 2020 aus <https://www.amazon.es/Ich-bin-Malala-M%C3%A4dchen-erschien-ebook/dp/B00F11IMNA>
- Abb.20 Abgerufen am 23. Juli 2020 aus <https://www.tagesspiegel.de/wissen/teach-for-pakistan-bildung-gegen-instabilitaet-wir-muessen-unsere-kinder-befreien/11804002.html>
- Abb.21 Abgerufen am 28. Juli 2020 aus <https://www.stol.it/artikel/chronik/greta-trifft-malala>
- Abb.22 Abgerufen am 29. Juli 2020 aus <https://www.tiempo.com/ram/507031/greta-thunberg-una-activista-climatica-de-16-anos/>
- Abb.23 Abgerufen am 31. Juli 2020 aus [https://es.wikipedia.org/wiki/Emma_Gonz%C3%A1lez_\(activista\)](https://es.wikipedia.org/wiki/Emma_Gonz%C3%A1lez_(activista))
- Abb.24 Abgerufen am 31. Juli 2020 aus <https://cnnespanol.cnn.com/wp-content/uploads/2018/02/cnn-emma-gonzalez.jpg?quality=100&strip=info>

8. Anhang

Fotos für die Motivationsphase (Einführung) des Projekts.



Abb.1: Demonstration von Jugendlichen, die weder arbeiten noch studieren in Spain am 8. April 2011



Abb. 2: Protest für Meinungsfreiheit in Kuba am 27. November 2020



Abb. 3: Weltweiter Protest gegen den Klimawandel in New York am 21. September 2019



Abb. 4: Protest mit Masken gegen Umweltverschmutzung in Südkorea am 21. September 2019



Abb. 5: Adelaide Charlier – Belgien – Klimaktivistin



Abb. 6: Proteste gegen den Klimawandel in Belgien am 02. Dezember 2019



Abb. 7: Manu Gaspar – Philippinen – Menschenrechte



Abb. 8: Philippinische Demonstration gegen das Regime in Manila am 03. Juli 2020



Abb. 9 Vibha Venkatesha – USA– Muslimenrechte



Abb. 10 Protest gegen das muslimische Einwanderungsverbot auf der Queen Street USA im 30. Januar 2017.



Abb. 11: Christoph Alberts – Deutschland - Menschenrechtskämpfer



Abb. 12: Demonstration für die Menschenrechte in Deutschland am 27. Januar 2021



Abb. 13 Lehlogonolo Muthevuli –
Sudafrika – Frauenrechtsaktivistin



Abb. 14: Protestmarsch in Europa im
Januar 2017



Abb. 15 Ikram Jaoui – Marokko –
Frauenrechte und geistige
Gesundheitsaktivistin



Abb. 16 Demonstration für Frauenrechte
in Marokko (ohne Datum)

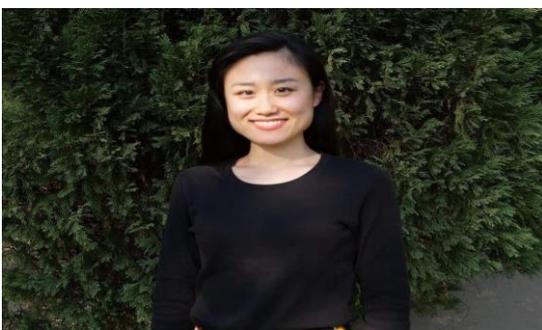


Abb. 17 Miho Kawamoto – Japan –
Flüchtlingsrechtsaktivistin



Abb.18 Demonstration gegen das
Regime in Tokio (ohne Datum)

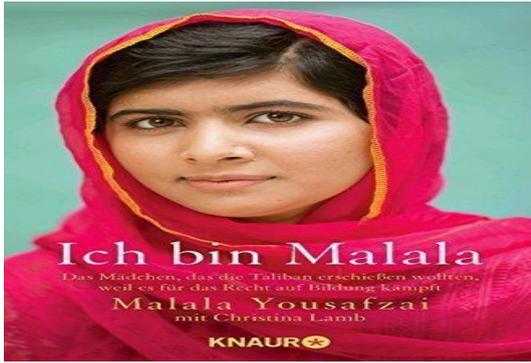


Abb. 19 Malala Yousafzai – Pakistan – Rechte auf Frauenbildung



Abb. 20: Schule für Mädchen in Pakistan am 21. Mai 2015



Abb. 21 Greta Thunberg – Sweden – Klimaaktivistin



Abb. 22: Demonstration von „FreitagsFürZukunft“ gegen Klimawandel (ohne Daten)



Abb. 9 Emma Gonzales – USA – Befürworter der Waffenkontrolle



Abb. 10 Rede über Waffenkontrolle von Emma Gonzales in Fort Lauderdale am 17. Februar 2018